

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Im Bild: Die Muthgasse vom Turm der Kronen Zeitung aus gesehen.

Wiens neues Zukunftsquartier

In der Muthgasse im 19. Bezirk könnte Wiens neuer Life-Science-Cluster entstehen - Seite 6

Covid-Hilfen

Die WK Wien fordert Rechtssicherheit für Unternehmen.

Seite 5

Heimwerken

Do-it-yourself liegt im Trend, der Markt boomt - zur Freude der Branche.

Seite 18

Energiekosten

KMU können seit kurzem die Energiekosten-Pauschale beantragen.

Seite 24

Nachhaltigkeit

Ab 2025 müssen auch viele KMU Reports zur Nachhaltigkeit vorlegen.

Seite 26

© wkw/Pippan

Bezahlte Anzeige



DER
WIENERWALD

2.-3. & 9.-10. September 2023

Ihr Gruppenevent auf der längsten Schank der Welt!

WWW.GENUSSMEILE.INFO



WEIN
HERBST
Niederösterreich

6

STADTQUARTIER

In der Muthgasse wird investiert

© Stadt Wien/Christian Fürthner



© BoutiqueHOTEL Donauwalzer

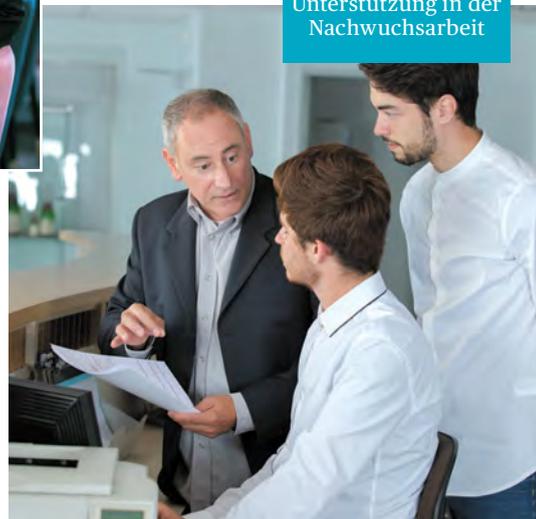
19

PORTRÄT
BoutiqueHotel
Donauwalzer

23

COACHING

Unterstützung in der
Nachwuchsarbeit



© ALPA PROD/Shutterstock

AM PUNKT

- 4 **WIRTSCHAFTSLEISTUNG GESUNKEN**
Die Konjunktur ist im 2. Quartal in Österreich zurückgegangen
- 5 **COFAG**
Corona-Hilfen - WK Wien fordert Rechtssicherheit

IM FOKUS

- 6 **MIT MUT(H) IN EINE NEUE ZEIT**
Im 19. Bezirk entsteht ein hochmodernes Stadtquartier mit großer Wirtschaftskraft
- 9 **DIE RICHTIGE LAGE**
Mit dem WK Wien - Standortservice den besten Platz fürs Unternehmen finden

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 14 **NATURKOSMETIK NEU GEREGLT**
WK Wien treibt wichtige Änderungen im Lebensmittelbuch voran
- 17 **TIERISCHE ÜBERGABE**
Eine Zoofachhändlerin ist auf Nachfolgersuche
- 18 **HEIMWERKEN ALS TRENDFAKTOR**
Die DIY-Branche freut sich über eine hohe Nachfrage
- 19 **DREIVIERTELTAKT DER ORIGINALE**
Das BoutiqueHotel Donauwalzer verfolgt ein besonderes Konzept

TIPPS

- 20 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Arbeits-, Wirtschafts- und Steuerrecht
- 22 **ALLES ZUM THEMA DIENSTZETTEL**
Wann dieses Schriftstück ausgestellt werden und was es beinhalten muss
- 23 **LEHRE STATT LEERE**
Professionelles Coaching für Lehrlinge und Betriebe
- 25 **ANMELDEN JETZT MÖGLICH**
Ein Pilotprojekt für E-Taxis mitsamt lukrativer Förderungen startet

#ZUKUNFT

- 26 **CSR-REPORTING**
Was die neue Berichterstattungspflicht für Unternehmen mit sich bringt
- 28 **DIGITALER EURO**
Künftig soll man in bar als auch mit Karte oder in digitaler Währung zahlen können
- 29 **NON-VERBALES KOMMUNIZIEREN**
Wie man Körpersprache richtig einsetzt beschreibt Stefan Verra am Zukunftstag der WK Wien
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

29

KÖRPERSPRACHE

Tipps & Tricks gibt es am Zukunftstag

© Severin Schweiger



SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

Fachkräftebarometer, das

Dieses Indikationsmodell dient dazu, Fachkräfteengpässe zu identifizieren. Entwickelt wurde es vom Arbeitsmarktservice gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft und ist seit Juni online abrufbar. Berücksichtigt werden kurzfristige (saisonale), strukturelle als auch konjunkturelle Entwicklungen, das Ergebnis ist bundesländerspezifisch abrufbar. Das Screening-Tool dient als Werkzeug zur Früherkennung, um ra-

scher auf Nachfrageverschiebungen reagieren zu können. Zur Analyse wird das Arbeitsangebot in Relation zur Arbeitskräftenachfrage gesetzt. Zu den Top-5-Berufen mit den gravierendsten Engpässen zählen österreichweit aktuell übrigens die Datenverarbeiter gefolgt von den Krankenpflegern, Erziehern, Rohrinstallateuren und den Buchhaltern. In Wien führen die Erzieher die Liste der „Engpassberufe“ an.
 ▶ bmaw.gv.at/fachkraeftebarometer



Zitat der Woche

„Es sind keine anderen Personengruppen verstärkt insolvent geworden als früher.“

Gerhard M. Weinhofer, GF Gläubigerschutzverband Creditreform, zur Anzahl der Privatinsolvenzen im 1. Halbjahr 2023.

18 Prozent

Marktanteil haben laut dem Beratungskonzern PwC E-Autos in Österreich. Damit ist die Schwelle zum Massenmarkt durchbrochen. Global liegt der Anteil bei 13 Prozent. In den drei größten europäischen Märkten, Frankreich, Deutschland und dem Vereinigten Königreich, nimmt dieser rund 16 Prozent ein. Bei stattlichen 83 Prozent liegt der Marktanteil hingegen in Norwegen.

3,65 Mrd. €



Die im Vorjahr beschlossene Abschaffung der Kalten Progression bringt den heimischen Steuerzahlern im Jahr 2024 eine Ersparnis von 3,65 Milliarden Euro, so der Progressionsbericht von IHS und Wifo. Die Grenze für steuerpflichtige Einkommen wird im kommenden Jahr bei rund 12.500 Euro liegen. Alle Tarifgrenzen mit Ausnahme des Spitzensteuersatzes steigen damit entsprechend der Inflationsrate, zugrundegelegt wurden hier 9,9 Prozent.



„Rechtssicherheit für unsere Unternehmen“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Seit März warten viele Wiener Unternehmen auf ausstehende Hilfszahlungen der Cofag. Dafür werden vor allem Diskrepanzen mit dem EU-Recht ins Treffen geführt. Das kann allerdings nicht auf Unternehmen abgewälzt werden, die in gutem Glauben und im Vertrauen auf die Republik ihre, zum damaligen Zeitpunkt, zusagefähigen Anträge für Corona-Hilfen gestellt haben.

Die Wirtschaftskammer Wien hat Anfang August mit Beschluss des Präsidiums einen Fonds aufgelegt, der Wiener Mitgliedsbetriebe bei der Führung von Musterprozessen zu Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Rückforderung oder dem Zurückhalten von Zahlungen auf oben genannter Basis unterstützt. Diesen Fonds haben wir mit fünf Millionen Euro dotiert. Damit wollen wir unsere Mitgliedsbetriebe bei der Durchsetzung ihrer Rechte gegenüber der Republik Österreich unterstützen und so Rechtssicherheit schaffen.

Kürzlich hat die Regierung eine Einigung mit der EU verkündet. Die muss offenbar in eine nationale Richtlinie überführt werden. Diese liegt bis dato nicht vor. Die umfangreiche Darstellung dieser Entscheidung durch die EU ebenso nicht. Daher halten wir den Fonds vorerst aufrecht.

Verlassen auf Zusagen

Rechtssicherheit, das bedeutet sich auf Zusagen - gerade der Republik - verlassen zu können, ist einer der wichtigsten Standortfaktoren. Fehlende Rechtssicherheit oder sogar Willkür schaden allen wirtschaftlichen Entwicklungen und damit letztendlich unser aller Wohlstand.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



© Visuals6x/Shutterstock



© NJ/Fotolia

Außenhandel ist im Mai gesunken

Erstmals seit gut zwei Jahren sind heuer im Mai sowohl die Exporte aus als auch die Importe nach Österreich gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, meldete die Statistik Austria. Die Exporte sanken um zwei Prozent auf 16,7 Milliarden Euro, während sich der Wert der Warenimporte um 7,8 Prozent auf 17,4 Milliarden Euro reduzierte - insgesamt ein Handelsbilanzdefizit von 0,7 Milliarden Euro. Weniger ausgeführt wurden vor allem bearbeitete Waren, speziell Papiererzeugnisse. Für den Rückgang der Importe waren laut Statistik Austria in erster Linie chemische Erzeugnisse, Brennstoffe und Energie verantwortlich. Der Importwert von Gas sank gegenüber Mai 2022 um mehr als die Hälfte - geringere Mengen, vor allem aber viel niedrigere Preise wie im Vorjahr waren dafür ausschlaggebend.

Wirtschaft schrumpft

Österreichs Wirtschaftsleistung sank im zweiten Quartal 2023. Das ergab eine aktuelle Schnellschätzung des Wifo. Zuvor hat die heimische Konjunktur seit Mitte 2022 stagniert.

Rückgang wird anhalten

Dämpfend wirkten insbesondere die mangelnde Nachfrage bzw. der Rückgang der Bruttowertschöpfung in verschiedenen Dienstleistungsbereichen, im Bauwesen und in der Industrie. Frühindikatoren deuten darauf hin, dass im dritten Quartal ein erneuter BIP-Rück-

gang zu erwarten ist. Aus mittelfristiger Sicht sei mit einem erheblichen Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit zu rechnen, dies werde in weiterer Folge die Exportwirtschaft belasten.

Einschätzungen verschlechtern sich

Verschlechtert haben sich laut Wifo-Konjunkturtest von Juli auch die unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen. Die Lagebeurteilungen fielen erneut skeptischer aus, als im Vormonat und lagen erstmals seit März 2021 im pessimistischen Bereich.



© sashpictures/Fotolia

Baupreise steigen weiter

Bauen wird weiter teurer, zeigen die Zahlen der Statistik Austria. Im zweiten Quartal 2023 stiegen die Baupreise gegenüber dem Vorjahresvergleichsquarter um 5,9 Prozent, gegenüber dem ersten Quartal 2023 um ein Prozent. Besonders massiv war die Teuerung gegenüber 2022 im Hochbau mit 8,8 Prozent. Hier wurden vor allem Putzarbeiten, Beschichtungen, Beton, Leichtbauplatten, Elektro- sowie Gas- und Wasserinstallationen teurer. Im Tiefbau haben die Preise gegenüber dem Vorjahr um vergleichsweise moderate 1,2 Prozent angezogen.



© DigitalGenetics-stock.adobe.com

Produktlebenszeit ist Kaufkriterium

Für vier von fünf Österreichern ist die Langlebigkeit von Produkten ein wichtiges Kriterium beim Kaufentscheid, geht aus dem aktuellen Konsumentenbarometer des Sozialministeriums hervor. 1800 Konsumenten wurden dafür befragt. Auch regionale Herkunft (71 Prozent) und Nachhaltigkeit werden als wichtige Produktmerkmale beim Einkaufen genannt. Gut zwei Drittel gaben übrigens an, auf Online-Plattformen einzukaufen - das sind mehr als doppelt so viele wie zehn Jahre zuvor. Jeder Dritte holt sich Produktinformationen aus Sozialen Medien.

Gute Recyclingquote

In Österreich werden 62 Prozent der Siedlungsabfälle recycelt. Damit erfüllt unser Land schon heute die für 2030 geforderte Recyclingquote von 60 Prozent, so der VÖEB (Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe). Dennoch landen laut VÖEB noch immer wertvolle Stoffe im Restmüll, etwa Papier und Karton (6,9 % des Restmülls), Kunststoff (6,2 %), Glas (4,6 %) oder Metall (2,8 %). Mehr Aufklärungsarbeit zur Mülltrennung, vor allem bei jungen Menschen, könnte die Recyclingquote weiter steigern.



© Yali Shi/Fotolia

Rechtssicherheit bei Corona-Hilfen

Viele Corona-Hilfszahlungen der Cofag sind noch ausständig. Auch nach der Einigung mit der EU ist die Umsetzung in eine neue, nationale Richtlinie noch offen. Die WK Wien unterstützt

Viele Unternehmen warten nach wie vor auf die Auszahlung zugesagter Corona-Hilfen. Sie werden durch die Cofag - Covid 19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH - ausbezahlt. Im März 2023 entstand die Problematik, dass das Beihilfenregime der Regierung angeblich gegen EU-Recht verstoße. So habe die Regierung u.a. einzelne Unternehmen und nicht Unternehmensverbände gefördert. Damit steht eine Überförderung im Raum. Zudem soll die Antragsfrist für die letzte Tranche der Corona-Hilfen über den befristeten EU-Beihilferahmen hinausgereicht haben.

Seither sind Unternehmen von Zahlungsstopps betroffen. Nach Angaben der Cofag sind mehr als 8000 Anträge noch nicht abgerechnet worden. 4000 davon wegen der nach wie vor offenen Frage des EU-Beihilfenrechts.

5 Millionen-Euro-Fonds für Musterklagen

„Daher hat das Präsidium der WK Wien beschlossen, einen Fonds mit fünf Millionen Euro zu dotieren. Dieser Fonds soll Wiener Unternehmen bei Musterklagen und Musterprozessen unterstützen, die sich bei den Beihilfen mit ihren zusagfähigen Anträgen in gutem Glauben auf die Republik verlassen haben, und nun mit

ihren Problemen auf unbestimmte Zeit alleine gelassen werden“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien.

Einigung mit EU, aber Umsetzung noch offen

Kürzlich hat die Regierung eine Einigung mit der EU verkündet. Bis dato offen (Mittwoch, 11 Uhr) ist jedoch die Umsetzung einer neuen Richtlinie in nationales Recht. Ebenso die Voraussetzungen für die Auszahlung der Hilfgelder. Aus diesem Grund hält die WK Wien den Fonds für Musterklagen- und Prozesse weiter aufrecht (siehe dazu auch S. 3).



© DesignRage/Shutterstock

Vieles ist noch offen: Auch nach der Einigung mit der EU, liegt die neue, nationale Richtlinie für die österreichischen Corona-Hilfen nicht vor - die WK Wien pocht auf Rechtssicherheit.



© Stock.Audobai/seriko14

Ratgeber nutzen!

W wko.at/wien/emobility

UNTERSTÜTZUNG BEI DER FUHRPARKUMSTELLUNG?

» ONLINE RATGEBER-EMOBILITY

Der Online-Ratgeber bietet umfassende Informationen zu Förderungen, Lademöglichkeiten und eine Übersicht über alle derzeit verfügbaren E-Fahrzeuge einschließlich Nutz- und Transportfahrzeuge.





WKO

WIEN

WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



MIT MUT(H) *in eine neue Zeit*

Rund um die Muthgasse im 19. Bezirk hat sich ein hochmodernes Stadtquartier mit großer Wirtschaftskraft entwickelt. Jetzt stehen weitere Investitionen bevor. Wiens neuer Life-Science-Cluster könnte hier entstehen.

VON GARY PIPPAN

Als die Muthgasse im 19. Bezirk im Sommer 1894 ihren Namen bekam, war ihr Namensgeber Leopold Muth erst wenige Monate tot. Der mit nur 39 Jahren verstorbene Heiligenstädter Weinbauer und Politiker konnte damit nicht miterleben, wie prächtig sich die ehemalige Gärtnerstraße entwickeln würde.

Heute ist die Muthgasse das Herzstück eines wirtschaftlich potenten Betriebsgebiets. Rund 300 Unternehmen sind hier angesiedelt. Sie beschäftigen 6760 Mitarbeiter und kommen aus allen Branchen - von Autohandel über IT und Medien bis Biotechnologie und Pharma. 1,1 Milliarden Euro Wertschöpfung erreicht das Viertel jetzt schon. Und die Zukunft verspricht ein weiteres, kräftiges Wachstum: Große Dienstleistungs- und Immobilienunternehmen bereiten gerade umfassende Investitionen vor,

die das Stadtquartier Muthgasse, wie das Gebiet genannt wird, als Standort für neue wirtschaftliche Aktivität nutzen wollen. Vor allem Forschung im Medizinbereich und innovative Start-ups sollen hier Platz bekommen. Zu den mehr als 300 Millionen Euro, die im Stadtquartier Muthgasse in den vergangenen Jahren bereits investiert worden sind, kommen nun weitere 475 Millionen Euro dazu.

Neue Büros, Forschungslabors und Serviced Apartments im Entstehen

Konkret plant etwa der gemischte Dienstleister CKV Gruppe gemeinsam mit dem renommierten Wiener Architekten Heinz Neumann die Errichtung ihrer neuen Unternehmenszentrale sowie eines zur Vermietung bestimmten Gebäudes. In Summe entstehen hier rund 12.500 m² Bruttogeschoßfläche mit einem hohen Anteil an Outdoor-Bereichen mit Beschattung und

Bepflanzung. Die Erdgeschoßzone wird durch Café und Handel belebt. Bis zu 750 Menschen werden hier arbeiten, im Jänner 2025 soll das Projekt fertiggestellt sein.

Deutlich größer wird das Projekt, das der Immobilienkonzern Signa mit Partnerunternehmen in der Muthgasse bis 2025 errichten wird. Verteilt auf mehrere Gebäude, die sich um einen zentralen, parkähnlichen Platz gruppieren, werden hier auf rund 80.000 m² Bruttogeschoßfläche Labors für Forschung & Entwicklung, Büros sowie 265 Serviced Apartments und Co-Living-Einheiten errichtet. Das modulare Labor-Konzept soll es auch kleinen Start-ups ermöglichen, Seite an Seite mit etablierten Unternehmen zu forschen und mitzuwachsen.

Im zeitlichen Anschluss an dieses Projekt plant Signa, etwas weiter südlich einen großen Standort für produktionsnahe Forschung zu errichten - der Fokus soll hier auf Bio- und

Lebensmitteltechnologie, Energietechnik, Pharma und Medizintechnik liegen - allesamt Zukunftsbranchen, für die sich im Stadtquartier Muthgasse ein namhafter Cluster herausbilden könnte. Einen konkreten Entwicklungszeitraum für dieses Projekt gibt es derzeit aber noch nicht.

Schon sehr viele Projekte realisiert

Die neuen Projekte schließen an eine lange Reihe maßgeblicher Investitionen an, die das Stadtquartier Muthgasse in den vergangenen Jahren bereits zum bedeutenden Wirtschaftsstandort gemacht haben. 277 Millionen Euro investiert haben private Investoren und Unternehmen in Projekte wie Square One (55.300 m² Bruttogeschossfläche, Geschäfte im Erdgeschoß und Büros in den oberen Stockwerken, fertiggestellt 2018) oder das Space2move (51.640 m² Bruttogeschossfläche mit Gastronomie im Erdgeschoß und darüber Büros). Auch das Autohaus Porsche sorgt mit seinem 2018 eröffneten Standort in der Muthgasse für Aufsehen: Aufgrund der limitierten Platzverhältnisse wurden die verschiedenen Funktionen eines Autohauses in die Höhe gebaut - mit Schauräumen im Erdgeschoß, einer Werkstatt mit 26 Hebebühnen auf der zweiten Ebene sowie einem Einzelteillager, einem Räderdepot und Montageplätzen einen Stock darüber. Am Dach erzeugen 520 Photovoltaikmodule jede Menge Sonnenstrom, weiters gibt es ein sechsstöckiges Parkhaus für 270 Autos.

Hochwertiger Wohnraum soll Betriebsgebiet stärker durchmischen

Das Stadtquartier Muthgasse ist Teil des Betriebsgebiets Heiligenstadt und wird vom Vienna Business District Nord betreut - dem gemeinsamen Quartiersmanagement von



V.l.: Daniel Resch (Bezirksvorsteher Döbling), WK Wien-Präsident Walter Ruck und WK Wien-Direktor-Stv. Alexander Biach wollen das volle Potenzial des Stadtquartiers Muthgasse nutzen.

Wirtschaftskammer Wien, Stadt Wien und Wirtschaftsagentur Wien. Auf der einen Seite wird es durch die Bahnanlagen rund um den Bahnhof Heiligenstadt und auf der anderen Seite durch den Donaukanal begrenzt (siehe Bild Seite 6). Das Quartier gehört zu den gemischten Betriebsgebieten Wiens, es gibt hier also auch Bewohner. Und es sollen mehr werden: Ein erheblicher Teil der noch freien Flächen sollen dem Wohnbau vorbehalten sein. Bis 2035 könnten von der in Summe 500.000 m² zur Verfügung stehenden Bruttogeschossfläche 200.000 m² für Wohnzwecke genutzt werden. Ziel ist die Schaffung eines lebendigen, urbanen Stadtquartiers mit 10.000 Erwerbstätigen,

5000 Bewohnern, einer gut durchmischten Erdgeschoßzone, einer guten Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Rad- und Fußwegen sowie ausreichend Grünraum und Aufenthaltsqualität im Freien.

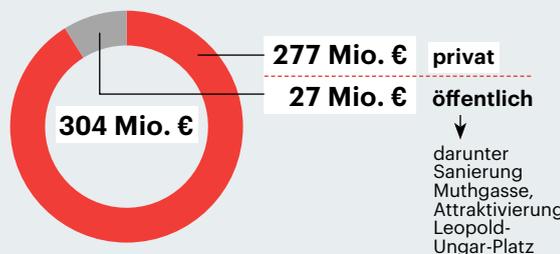
Vision eines Event-Hochparks

Eben dazu soll ein weiteres Projekt beitragen - die Umgestaltung der früheren U6-Trasse nördlich der Spittelau in einen Hochpark, der auch als Eventlocation und Tourismusattraktion dienen soll. Bis zu 90 Millionen Euro könnte das Projekt auf dem rund 800 Meter langen und 10,5 Meter breiten Areal mit Blick über Heiligenstadt kosten und etwa 300.000 Touristen ▶

INVESTITIONEN IM STADTQUARTIER MUTHGASSE

BISHERIGE INVESTITIONEN

Private und öffentliche Investitionen im Vergleich



Stadtquartier Muthgasse heute:

- 300 Unternehmen
- 6760 Arbeitsplätze
- 1,1 Mrd. € Euro Wertschöpfung pro Jahr

GEPLANTE INVESTITIONEN

Von Betrieben in den kommenden Jahren



Hauptprojekte: Quartier Muthgasse von Signa und Partnern sowie Projekt Muthgasse 105-109 der CKV Gruppe und Architekt Heinz Neumann (siehe Seite 8).

Zusätzlich: Hochpark auf früherer U6-Trasse: 90 Mio. € PPP-finanziert.



Alle Projektinfos, Zahlen, Fakten und Visionen zum Stadtquartier Muthgasse gibt es in dieser Broschüre auf news.wko.at/wien

jährlich anziehen, so die Erwartung. Das Stadtquartier Muthgasse würde durch zusätzlichen Grünraum, eine deutliche Erweiterung des gastronomischen Angebots und viele Events profitieren - etwa einem regelmäßigen Streetfood-Festival. Zugleich würden die Stadtbahnbögen durch eine Gesamtanierung hochwertiger genutzt werden können - heute dienen sie in diesem Bereich vor allem als Baustofflager.

Durchmischung sichert Stadt der kurzen Wege

„Wien ist eine Stadt der kurzen Wege, das soll auch so bleiben“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck. „Das gelingt mit einer smarten Stadtentwicklung. Das Stadtquartier Muthgasse ist dafür ein ausgezeichnetes Beispiel: Betriebsflä-

chen für moderne Unternehmen in enger Verbindung mit Wohnraum und einer guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz - ein Erfolgsprojekt auch für die Zukunft“, sagt Ruck. Unterstützung erhält er dabei vom Döblinger Bezirksvorsteher Daniel Resch: „Neben modernen Betriebsflächen sind uns auch hochwertiger Wohnraum und großzügige Grünflächen ein wichtiges Anliegen. Ziel ist ein attraktiver, gemischt genutzter Stadtteil.“

Alexander Biach, Direktor-Stellvertreter der WK Wien, sieht vor allem im Bereich der Zukunftstechnologien große wirtschaftliche Potenziale: „Einige Unternehmen aus dem Biotech- und Life-Science-Bereich sind bereits angesiedelt. Bei einer Weiterentwicklung zu einem Cluster können eine jährliche Wertschöp-

fung von 420 Millionen Euro generiert und mehr als 4100 Arbeitsplätze geschaffen werden“, sagt Biach. Die Branche entwickle sich rasant, der Standort Muthgasse biete ideale Voraussetzungen, um ihre Entwicklung zu fördern. So sind in der Muthgasse auch Institute der Universität für Bodenkultur (Boku) und ein Studentenheim vertreten - das begünstigt wirtschaftsnahe Forschung und Wissenstransfer.

Die in den vergangenen Jahren realisierten und die in den kommenden Jahren geplanten Investitionen in das Stadtquartier Muthgasse bringen volkswirtschaftliche Effekte von mehr als einer halben Milliarde Euro - als zusätzlichen Beitrag zum Bruttoregionalprodukt Wiens - und mehr als 5000 Arbeitsplätze, hat die Wirtschaftskammer Wien errechnet.

PROJEKTE UND INVESTITIONEN IM STADTQUARTIER MUTHGASSE

Bereits verwirklicht

Square One - 55.300 m², 2018 fertiggestellt



© HH.de/Hawelka

In Planung bzw. Diskussion



Muthgasse 9: Forschungslabors, Büros und Serviced Apartments auf 80.000 m²

© HNP architects



Space2move - flexibles Bürokonzept auf 51.640 m²

© Wien.space2move A+B



Muthgasse 105-109: Neue CKV-Unternehmenszentrale und Mietbüros auf 12.500 m²

© muthgasse105-109.at



Das in die Höhe gebaute Autohaus Porsche - 14.100 m²

© porschewien.at



Angedachter 8000 m² großer Hochpark auf einem früheren U6-Abschnitt

© WKW

WK WIEN
STANDORT-
SERVICE
freielokale.at

Die beste Basis für eine gute Standortentscheidung

Das Standortservice der Wirtschaftskammer Wien unterstützt Unternehmer bei der Wahl ihrer Betriebslocation.

Citylage oder Stadtgrenze? Wohnviertel oder Betriebsgebiet? Neubau oder Gründerzeithaus? Nach welchen Kriterien ein Unternehmer seinen Betriebsstandort wählt, hängt von der Branche und den persönlichen Rahmenbedingungen ab. Für den Erfolg eines Unternehmens ist diese Frage jedenfalls entscheidend und eine der wichtigsten, die es vor der Gründung zu treffen gilt. Harte Standortfaktoren wie Einwohnerdaten, Passantenfrequenz oder Kaufkraft sollten dabei ebenso ins Kalkül gezogen werden wie etwa das Standortimage, das das Unternehmensumfeld genauso mitbestimmt.

Das Standortservice der WK Wien analysiert jeden potenziellen Unternehmensstandort. Dabei werden Zahlen und Daten, aber auch weiche Faktoren wie das Standortimage ins Kalkül gezogen.



© TravnikovStudio/Shutterstock

Unterstützung dabei erhalten Unternehmer vom Standortservice der WK Wien. Das Angebot umfasst kostenlose Standortanalysen für jeden Ort in Wien mit Zahlen, Daten und Fakten zur geplanten Umgebung, weiters individuelle Beratungen und die Möglichkeit, in der Datenbank nach freien Geschäftslokalen zu suchen. Dazu finden regelmäßige Webseminare statt, bei denen

die WK Wien-Experten Tipps zur Standortsuche geben - etwa was die Suche erleichtert oder worauf besonders geachtet werden muss. Das nächste Webseminar findet am 6. September statt (11.30 bis 12.30 Uhr). Am 26. September (17 bis 19.30 Uhr) folgt speziell für die Gastronomie ein Präsenztermin im Haus der Wiener Wirtschaft.

► freielokale.at

ecoGIS: Digitale Wien-Karte verknüpft mit nützlichen Wirtschaftsinfos

Das Standortinformationssystem ecoGIS ist eine Webapplikation der Wirtschaftskammer Wien, die auf einer digitalen Landkarte spezifische Zusatzinformationen zu jedem Standort anzeigt. So zum Beispiel, wo sich in der Umgebung freie Geschäftslokale oder aktuelle Baustellen befinden, ob es potenzielle Kooperationspartner oder Betriebe aus ähnlichen Branchen gibt, wie es mit der Breitbandversorgung, mit E-Ladeinfrastruktur und Parkplätzen aussieht und wo sich verkehrsberuhigte Zonen befinden.

Die Daten werden grafisch aufbereitet und sind auf einen Klick verfügbar. Verschiedene Filter ermöglichen eine individualisierte Anzeige je nach persönlichem Infobedarf. Man kann beispielsweise nach Grätzeln filtern und sich die WK Wien-Betriebsstellen - als Ansprechpartner der Unternehmer vor Ort - anzeigen lassen.

Die Basisdaten im Hintergrund werden regelmäßig aktualisiert. ecoGIS greift dafür auf mehrere Datenbanken zurück, etwa von Stadt Wien, Statistik Austria, dem Firmen A-Z der Wirtschaftskammer oder der WK Wien-Kooperationsbörse. Die Applikation wird regelmäßig

weiterentwickelt und ergänzt. Alle Mitgliedsbetriebe der WK Wien haben über ihr WKO Benutzerkonto Zugriff auf ecoGIS und können die Infos kostenlos abrufen. Voraussetzung ist die Registrierung. Login und Registrierung:

► wko.at/benutzerkonto



ecoGIS verknüpft geographische mit Wirtschafts-Infos - eine digitale Wien-Karte mit Mehrwert, die Betriebe bei allen Standortbezogenen Fragen kostenlos für sich nutzen können.
Quelle: ecoGIS.wko.at

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



18., WÄHRING

Liebe zu Musik und Handwerk

Als gelernter Instrumentenerzeuger mit Schwerpunkt Klarinettenbau bürgt mein Meisterbetrieb für kompromisslose Qualität, seriöse Beratung, meisterliche Handwerkskunst und Liebe zum Detail. Von einer Kaufberatung bis zur geschmiedeten Sondermechanik. Ich nehme mir gerne Zeit für die Wünsche und Anliegen meiner Kunden“, erklärt Florian Köck, Geschäftsführer von Köck - Meisterbetrieb für Holzblasinstrumentenbau. Der junge Meister hat seine Liebe für Holzblasinstrumente bereits in frühester Jugend entdeckt. „Ich war Klarinettist in diversen Orchestern. Darüber hinaus auch Tenorsaxophonist bei der Gardemusik Wien“, so Köck.

In Köcks Betrieb finden Kunden - vom Anfänger bis zum Philharmoniker - hochwertige neue sowie gebrauchte Instrumente. Als Mitglied der

Plattform Wiener Kunsthandwerk kümmert sich Köck neben dem An- und Verkauf auch um die Reparatur und Pflege der Lieblingsinstrumente seiner Kunden. Neben seinem Schwerpunkt Klarinettenbau übernimmt Köck auch die Restaurierung und Konservierung moderner sowie historischer Bauformen der Klarinetten und der Oboenfamilie. Als Teil der Wiener Musikinstrumentenbauertradition hat Köck es sich zur Aufgabe gemacht, sich ehrenamtlich für den Erhalt und die Weitergabe von fachspezifischem Wissen einzusetzen, damit sein Handwerk nicht in Vergessenheit geraten kann. „Bei ernsthaftem Interesse gebe ich daher gerne fachkundige Unterstützung, etwa bei der Suche nach Lehrstellen - auch in Deutschland - oder bei der Recherche nach Fachlektüre zum Thema Holzblasinstrumentenbau.“



© Fotostudio interfoto

Florian Köck ist nicht nur Instrumentenerzeuger, sondern selbst auch Klarinettist: „Ich weiß, was meinen Kunden wichtig ist.“

KÖCK HOLZBLASINSTRUMENTENBAU
Kreuzgasse 33, Top 3
0664 / 750 75 392
office@holzblasinstrumentenbau.at
www.holzblasinstrumentenbau.at

NEU IM WEB

Ganzheitliches Wohlbefinden



© Patrick Steiner

Karin Martina Petrakovits:
„In einer lockeren Atmosphäre möchte ich den Kunden vermitteln, wie sie ihren Weg in Richtung mehr Wohlbefinden starten können.“

KARIN MARTINA PETRAKOVITS
0677 / 613 49 301
karin@tantefuxi.at
www.tantefuxi.at

Holistische Gesundheit beschäftigt sich mit einer ganzheitlichen Betrachtungsweise. Ist die Seele krank, kann es auch der Körper werden und umgekehrt“, erklärt Karin Martina Petrakovits, die holistischen Ernährungsunterricht und mobiles Yoga anbietet. „Was ich vermitteln, lebe ich selbst tagtäglich. Ich lebe und liebe gesunde Ernährung und Yoga. Meine Leidenschaft ist mein Beruf und meine Berufung“, erzählt sie weiter.

Ernährungsunterricht

Petrakovits bietet ihren Kunden Ernährungsunterricht an, in denen sie Antworten auf ihre Fragen bekommen. Wie z.B. zu unterschiedlichen Ernährungsformen, Lebensmittelkombinationen und Zubereitungsarten, um die Nährstoff-

aufnahme zu erhöhen, Infos zu fleisch- oder zuckerreduzierter Ernährung sowie über mögliche (gesundheitliche) Folgen von ungesunder Ernährung. „Kunden können das Thema, das sie interessiert, natürlich vorgeben. Ich gebe auch gerne Tipps zu gesunden Alternativen der bisherigen Lieblingsmahlzeiten.“

Yoga Einzeltrainings

Neben dem Ernährungsunterricht fokussiert sich Petrakovits auch auf Yoga Einzeltrainings. „Dabei liegt meine ganze Aufmerksamkeit beim Kunden. Gerne komme ich aber auch zu Yoga Hausbesuchen, wenn die Kunden gemeinsam mit Familie, Freunden oder Nachbarn Yoga lernen wollen“, so Petrakovits.



V.l.: Joyce Stiernon, Denise Kronthaler und Nadina Ruedl. Im Oktober plant das Pflanzerei-Team ein Pop-up-Lokal im 7. Bezirk. „Da uns Nachhaltigkeit sehr am Herzen liegt, wollen wir dort die leckeren Produkte möglichst mit Lebensmitteln herstellen, die sonst auf dem Mist landen würden“, so Ruedl. Foto links: „Gustl“ in allen Sorten.

7., NEUBAU

Pflanzliche Fleischeslust

Bei uns dreht sich alles um die Fleisch- und Wurstklassiker der österreichischen Küche, nur eben aus Pflanzen“, erklärt Nadina Ruedl, Gründerin der Pflanzerei.

Kunden, die Leberkäs als typisches Produkt aus reinem Fleisch kennen, werden hier etwas ganz Neues kennenlernen, denn „Gustl“ kommt ganz ohne Fleisch aus. Vegan halt, oder wie Ruedl es lieber formuliert, zu hundert Prozent aus Pflanzen. „Leidenschaft statt Einheitsbrei,

regionale Landwirtschaft und echtes Handwerk statt anonymer Massenware und vor allem: österreichische Hausmannkost, die schmeckt.“

Die pflanzlichen Fleischprodukte, u.a. „Gustl - der pflanzliche Leberkäs“, kann man online bestellen, liefern lassen oder direkt abholen. „Im Vergleich mit den tierischen Varianten reduzieren wir den CO₂ Fußabdruck um bis zu 70 Prozent.“ - „Gustl“ und die restlichen Schmanckerl gustieren kann man auch im ausgewählten

heimischen Handel sowie in Wiener Gastrobetrieben. „Wir bieten unsere rein pflanzlichen regionalen Produkte auch für Events oder Feiern an - egal für welche Gruppengröße“, so Ruedl.

DIE PFLANZEREI

Lindengasse 56

0660 / 618 55 99

kontakt@die-pflanzerei.at

www.die-pflanzerei.com

SPEAKER



Matthias Strolz

Aufbruch in neue Zeiten



Sigrid Stagl

Zukunftsfähiges Wirtschaften



Anitra Egger

Unablenkbaresein – die Superpower



Stefan Verra

Die Körpersprache im Verkauf



Miriam Höller

Leben bedeutet Risiko



Richard David Precht

Das Ende der Arbeit wie wir sie kannten



Programm und Anmeldung unter
wko.info/zukunftstag2023

ZUKUNFTSTAG 2023

Wiener Wirtschaft

Neue Wege gehen

Freitag, 15. September 2023

Mahrer: „Brauchen Kraftakt für mehr Kinderbetreuung“

Der Drei-Stufen-Plan bis 2030: Anhebung der Betreuungsquote, Wahlfreiheit und Ausweitung der Öffnungszeiten. Eine Modellrechnung zeigt den positiven BIP-Effekt.

Jeder Euro, der in die frühkindliche Bildung investiert wird, kommt achtfach in die Gesellschaft zurück. Das unterstrich WKÖ-Präsident Harald Mahrer im Zuge der Präsentation eines umfassenden Kinderbetreuungskonzepts. Es brauche einen Kraftakt, so Mahrer, „denn Österreich verfehlt die Ziele beim Betreuungsangebot für Kinder weiterhin deutlich“. In drei Handlungsfeldern werden deshalb konkrete Forderungen erhoben und Kostenschätzungen vorgenommen, um bis 2030 massive Verbesserungen zu erreichen.

Kernforderungen sind die Anhebung der Betreuungsquote von unter Dreijährigen auf 45 Prozent, das Schaffen einer echten Wahlfreiheit für Eltern für die Betreuung der Drei- bis Sechsjährigen und die Ausweitung der Öffnungszeiten um zwei Stunden pro Tag. Die Gesamtkosten des Ausbaus bis 2030 betragen nach WKÖ-Schätzungen 6,3 Milliarden Euro, davon 1,38 Milliarden für bauliche Investitionen, 4,1 Milliarden für Personalausgaben sowie 837 Millionen für den



laufenden Betrieb. Gleichzeitig zeigt die Modellrechnung, dass sich nach Erreichen der Ziele 2030 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um rund 7,013 Milliarden Euro pro Jahr erhöht.

Österreich noch abgeschlagen

Österreich liegt mit einer Betreuungsquote von 29,9 Prozent hinter dem Barcelona-Ziel von 33 Prozent, was zu einer überproportional hohen Teilzeitquote führt. Bei Frauen insgesamt liegt diese bereits bei mehr als 50 Prozent und bei Frauen mit Kindern unter sechs Jahren sogar bei 71,6 Prozent. Zudem leistet das heimische Steuer- und Abgabensystem seinen Beitrag dazu, dass Teilzeitarbeit begünstigt wird. Auch liegt Österreich mit Ausgaben von rund 0,7 Prozent des BIP für frühkindliche Bildung 0,2 Prozentpunkte unter dem OECD-Schnitt.

„Wir müssen endlich eine internationale Aufholjagd im Bereich der frühkindlichen Betreuung starten“, so Mahrer. Denn: Laut Erhebung des Arbeitsmarktservice (AMS) geben 65.200 Frauen in Österreich an, dass sie ihre Arbeitszeit ausweiten würden, wenn sie mehr Kinderbetreuung hätten. Und einer market-Umfrage zufolge sehen je 81 Prozent der Unternehmen sowie der Bevölkerung mehr und hochwertigere Kinderbetreuungsplätze als wichtig oder sogar sehr wichtig an.

Umfassendes Detailkonzept für mehr Kinderbetreuung

Im Detail fordert Mahrer deshalb bei der frühkindlichen Bildung bundesweit einheitliche Standards in der Kinderbetreuung, die Ent-

wicklung eines Qualitätskriterien-Katalogs sowie eine Evaluierung der bestehenden Angebote. Beim Ausbau des Betreuungsangebots brauche es mehr Betreuungsplätze sowie ausgeweitete Öffnungszeiten nach den VIF-(Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf)-Kriterien und eine bundesweite Bedarfserhebung im Sinne eines One-Stop-Shops, damit sich Eltern über die passende Betreuung informieren und sich gegebenenfalls auch gleich anmelden können.

Ausbildungsangebot für Elementarpädagogen weiterentwickeln

Hinsichtlich Personal- und Ausbildungsangebote brauche es vor allem ausreichend Personal. Mahrer regt hier ein breiteres Ausbildungsangebot für Erwachsene an, etwa in Form von modularen Ausbildungen für Assistenten. Auch die klassische BAFEP-Ausbildung (Bildungsanstalten für Elementarpädagogik) müsse weiterentwickelt werden, um die Attraktivität der Ausbildung zu steigern. Vorstellbar sei eine modulare Grundausbildung und danach verschiedene Spezialisierungen.

„Eine flächendeckende und hochwertige Kinderbetreuung ist daher der Schlüssel zu mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Kinderbildung und Kinderbetreuung sind eine Zukunftsinvestition mit mehrfacher Rendite: Denn sie bringt Chancengerechtigkeit für Kinder, echte Wahlfreiheit und Partnerschaftlichkeit für Eltern und Wohlstand und Wertschöpfung für Österreich“, so Mahrer abschließend. (wkö)

► wko.at/kinderbetreuung

INTERVIEW

WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf zur Arbeitszeitverkürzung: „Wer heute nach Arbeitszeitverkürzung ruft, nimmt in Kauf, dass wir Wettbewerbsfähigkeit schmälern und Wohlstand einbüßen.“

Zum Interview: QR-Code scannen





© Wien Energie/Ian Ehm



© Wien Energie/Martina Draper

Michael Strebl, Vorsitzender der Wien Energie-Geschäftsführung: „Mit unserem millionenschweren Entlastungspaket unterstützen wir alle Kund*innen.“

Neue Wien Energie-Tarife mit bis zu 77 Prozent Ersparnis für Wiener Betriebe

Wien Energie sorgt für spürbare Entlastung der Wiener Betriebe und senkt die Strom- und Gaspreise deutlich.

Aktuell hat Wien Energie für Klein- und Mittelbetriebe mit einem jährlichen Strom- oder Gasverbrauch bis zu 100.000 Kilowattstunden ein besonders günstiges Angebot. Der Strompreis im Tarif MEGA liegt bei 18,1 Cent/kWh netto, der Erdgas-Preis bei 6,2 Cent/kWh netto bei einem Jahr Vertragsbindung. Diese Preise entsprechen einer Preissenkung von 50 Prozent bei Strom und sogar 77 Prozent bei Erdgas im Vergleich zu den entsprechenden Preisen im Tarif MEGA bei Abschluss im vierten Quartal 2022. Alle Neu-

und Bestandskund*innen können das Angebot bis 20. September unabhängig von bestehenden Vertrags- oder Preisbindungen online unter www.wienenergie.at/b2b-angebot, per Post oder im Kund*innenservice abschließen. „Mit unserem millionenschweren Entlastungspaket unterstützen wir alle Kund*innen. Viele Wiener Betriebe sind langjährige Kund*innen bei uns und sollen von dieser Treue auch profitieren. Wenn der Friseur ums Eck, die Pizzeria in der eigenen Straße oder die Zahnärztin im Grätzl entlastet sind, dann hat das positive Auswirkungen auf alle Wiener*innen.“, erklärt Michael Strebl, Vorsitzender der Wien Energie-Geschäftsführung.

ren Entlastungspaket, das das Unternehmen Ende Juni präsentiert hat. Neben diesen deutlichen Entlastungen für Gewerbekund*innen setzt Wien Energie auch große Preissenkungen für Privatkund*innen sowie Rabatte bei der Fernwärme um.

SERVICE

Strom- und Gasangebot online sichern:

www.wienenergie.at/b2b-angebot

Wien Energie-Kund*innenservice:
0800 500 800 (Mo-Do 8-22 Uhr, Fr 8-16 Uhr) oder persönlich:

www.wienenergie.at/termin



Bezahlte Anzeige

Preisdeckel für Großkunden

Auch große Betriebe werden entlastet. Sämtliche Großkund*innen mit individuellen und langfristigen Verträgen erhalten für das zweite Halbjahr 2023 einen Preisdeckel auf ihren bereits abgeschlossenen, laufenden Preis. Die persönlichen Kundenberater*innen von Wien Energie gehen hier direkt auf die Unternehmen zu.

340 Millionen Euro für Entlastungsmaßnahmen

Die neuen Strom- und Gasangebote von Wien Energie sind Teil eines 340 Mio. Euro schwe-

Service-Offensive: Mehr Personal, bessere Erreichbarkeiten

Nicht nur bei den Strom- und Gaspreisen hat Wien Energie ein gutes Angebot. Um die vielen und individuellen Anliegen der Wien Energie-Kund*innen noch besser zu lösen, hat das Unternehmen das Kund*innenservice stark ausgebaut. Neben deutlich mehr Mitarbeiter*innen wurden auch die Servicezeiten ausgeweitet: Telefonisch ist Wien Energie von Montag bis Donnerstag von 8 bis 22 Uhr erreichbar, am Freitag von 8 bis 16 Uhr. Persönlich vor Ort im Servicetreff Spittelau sind Beratungen bis 20 Uhr möglich.

Diese Service-Offensive ist für den Energiedienstleister ein wichtiger Schritt, um auch in herausfordernden Zeiten für alle Kund*innen da zu sein. Die sichere, zuverlässige und nachhaltige Versorgung hat für Wien Energie oberste Priorität. Das hat das Unternehmen in der Vergangenheit in der schwierigsten Marktlage gezeigt und darauf können sich die Wiener*innen auch in Zukunft verlassen.



Mit Sicherheit zum Erfolg

Erarbeiten Sie sich in der Fachausbildung zur Sicherheitsfachkraft Plus solides Fachwissen, um potenzielle Gefahren im Betrieb zu erkennen, zu reduzieren und gesetzliche Richtlinien einzuhalten.

Infotermin: 7.9.2023

Jetzt buchen!

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
wifwien.at/43250x

Bezahlte Anzeige

Naturkosmetik: „Neue Regeln sind Meilenstein“

Die Rahmenbedingungen für Naturkosmetik wurden aktualisiert. Ein wichtiger Schritt für die heimischen Hersteller, betont die Branchenvertretung.

Viel Einsatz und hunderte Stunden an Arbeit waren notwendig, ehe die neuen nationalen Vorgaben für die Herstellung von Naturkosmetika abgeschlossen werden konnte. „Damit ist ein Meilenstein gelungen und eine Haupt-Baustelle in unserer Branche beseitigt“, ist Wolfgang Lederhaas, Innungsmeister der Chemischen Gewerbe und selbst Hersteller von Naturkosmetika, erleichtert. Er war selbst maßgeblich daran beteiligt, dass dieser Schritt nach über fünfjährigen Verhandlungen endlich abgeschlossen werden konnte. Die jetzige Regelung gebe den Konsumenten Sicherheit und stoppe die Benachteiligung heimischer Hersteller gegenüber ausländischer Konkurrenz, sagt er.

Keine einheitliche Definition

Naturkosmetika sind Erzeugnisse, die aus überwiegend natürlichen Rohstoffen hergestellt werden. Eine darüber hinausgehende EU-weite Norm gibt es für diesen Bereich aber nicht. Österreich ist eines jener Länder, die nationale Regeln definiert haben - bei uns ein eigenes Kapitel (B 33) im Österreichischen Lebensmittelbuch.

Die dort normierten Vorgaben waren bisher aber sehr streng und puristisch, sagt Lederhaas. „Produzenten konnten sie nicht erfüllen, ohne dass die Funktionalität vieler Produkte litt oder sie an der technischen Machbarkeit scheiterten.“ Dagegen haben andere Länder weit weniger strenge Vorgaben für Naturkosmetik - Österreich ist von solchen Nachbarn umgeben. „Ein eklatanter Wettbewerbsnachteil für unsere Betriebe - und das, während der Bereich Naturkosmetik boomt“, so Lederhaas. Daher gibt es auf dem heimischen Markt weniger Naturkosmetika aus inländischer Erzeugung als möglich wäre.

Parallel haben zahlreiche Vereine und Verbände im Lauf der Zeit eigene privatrechtl-



Branchenobmann Wolfgang Lederhaas

che Naturkosmetik-Gütesiegel lanciert. Jedes davon setzt auf verschiedene Kriterien - in Summe eine äußerst unübersichtliche Situation für Konsumenten und Hersteller. Für die 130 Wiener Kosmetikhersteller - vorwiegend kleine Unternehmen - ist die eher kostspielige Zertifizierung mit einem Gütesiegel ohnehin eine große finanzielle Hürde.

Vorschriften sind nun praxisnahe

Mit der Neufassung des Kapitels Naturkosmetik im Lebensmittelbuch wurden nun Richtlinien geschaffen, die es Kosmetikherstellern erleichtern, ihre Produkte auch als Naturkosmetik deklarieren zu dürfen. Verfahren und Stoffe, die bei der Herstellung von Naturkosmetika eingesetzt werden dürfen, wurden unter Berücksichtigung strenger ökologischer Gesichtspunkte neu definiert und auch die technischen Veränderungen der letzten Jahre berücksichtigt. „Diese neuen Rahmenbedingungen bieten Konsumenten als auch Herstellern Sicherheit und ermöglichen grünes Wachstum“, ist Lederhaas zufrieden.

Visuelles Gütesiegel als Ziel

Dennoch ist noch einiges zu tun, betont der Branchenvertreter, besonders beim Thema Marketing. Ein nationales Gütesiegel für heimische Naturkosmetika würde hier vieles vereinfachen und den Konsumenten die Orientierung erleichtern. Und aus der Sicht der Erzeuger wäre ein Verzeichnis, das alle erlaubten Rohstoffe auflistet, eine wesentliche Erleichterung.

(esp)

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln

NOCH MEHR
BEZIRKS-NEWS

gibt's auf:
wkoimbezirk.wien



5., MARGARETEN: U-BAHN-BAUSTELLE U2xU5

Eine echt saubere Aktion

© Florian Wieser (2)

Vorher (kleines Foto): Eher abschreckend als einladend: Der Eingang zur Hausnummer 93-95 in der Rechten Wienzeile. Nachher: Über das saubere Ergebnis freuen sich (v.l.) Markus Schindler (GF Graffiti Solution), WK Wien-Bezirksobfrau Maria Böhm, Muhammed Sarac (GF Hair by Bruno), Christian Reitbauer (GF Hotel Ananas).

Die U-Bahn-Baustellen U2xU5 machen es den Unternehmern nicht leicht. Darüber hinaus werden zahlreiche Hauswände, Geschäftsportale und Auslagenscheiben durch Graffitisprayer regelrecht devastiert. Im 5. Bezirk, Höhe Rechte Wienzeile 93-95, sind soeben Graffiti-Entfernungsarbeiten zu Ende gegangen. Ziel dieser Reinigungsaktion des Baustellenmanagements der WK Wien ist es, das Sicherheitsgefühl bei

Kunden und Unternehmen in den Zonen rund um die U2xU5-Baustellen zu steigern und die Zonen wieder einladender wirken zu lassen. Der Friseurladen „Hair by Bruno“ und das Hotel Ananas, beide auf der Rechten Wienzeile 93-95, begrüßen die Graffitentfernung. „Es war fürchterlich anzuschauen. Jetzt bin ich sehr glücklich mit der sauberen Hauswand“, so Muhammed Sarac („Hair by Bruno“). Hotel Ananas-Direktor

Christian Reitbauer: „Der Eindruck, den das Graffiti bei unseren internationalen Gästen hinterlassen hat, war nicht mehr tragbar. Ich bedanke mich bei der WK Wien für diesen Service.“ WK Wien-Bezirksobfrau Maria Böhm ist zuversichtlich: „Die Aktion kommt den betroffenen Betrieben direkt zugute. Das Viertel bleibt dadurch auch vor der Fertigstellung der U-Bahn für Unternehmen und Kunden attraktiv.“ (red)

8., JOSEFSTADT

Genuss und Kultur entdecken

Der Josefstädter Genuss- und Kulturspaziergang „Umadum im 8en“ findet am Freitag, 1. September von 15 bis 23 Uhr statt. Startpunkt ist die Alser Straße, Höhe Nr. 45-47. Der Weg führt quer durch die Josefstadt bis hin zur Lerchenfelder Straße, vorbei an kulturellen und geschichtsträchtigen Orten sowie an Geschäften und Lokalen, die mit Überraschungen und Genussvollem aufwarten. Zwischendurch gibt es Rätsel zu lösen und Straßenkünstler sorgen für Unterhaltung. Den Ausklang bietet das Palais Freiluft (Garten des Palais Auersperg).

► www.facebook.com/kaufimachten

21., FLORIDSDORF

Wiens beliebteste Grätzler-Trafikantin

Wien hat gewählt: Caroline Atrian-Dolak aus Floridsdorf ist mit ihrer Trafik auf der Leopoldauer Straße Wiens beliebteste Trafikantin. Die Wahl zum „Grätzl-Hero 2023“ war ein voller Erfolg: 27.000 Wiener nahmen am Online-Voting teil und wählten aus 500 Teilnehmern ihre Lieblingstrafik.

„Mit dem ‚Grätzl-Hero‘ möchten wir jene Trafikanten vor den Vorhang holen, die sich durch besondere Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und exzellenten Service auszeichnen. Caroline Atrian-Dolak und ihr Team leisten mit ihrer täglichen Arbeit einen ganz wesentlichen Beitrag für die Menschen im Grätzl“, so Andreas Schiefer, Trafikant und Obmann des Landesgremiums Wien der Tabaktrafikanten.



„Es ist eine Ehre und Freude für mich, zur beliebtesten Wiener Grätzler-Trafikantin gewählt worden zu sein - und den Sieg nach Floridsdorf zu holen“, so Caroline Atrian-Dolak (im Bild mit Gremialobmann Andreas Schiefer).

© Landesgremium Tabaktrafikanten Wien

Wasser in den Ohren ist Geschichte

Ohren können in eine trockene Zukunft blicken. Denn das Start-up earbreeze hat ein Gerät entwickelt, mit dem Ohren und Trommelfell schnell und schonend getrocknet werden. So sind schmerzhaft Entzündungen ebenfalls Geschichte. Was der „earbreeze.dry“ kann, erklärt Managing Director Rudolf Mayrhofer-Grünbühel.

Wasser im Ohr brauchen weder Hobbyschwimmer noch Profisportler. Aber wie wird man es los? Auf einem Bein mit schief gehaltenem Kopf zu hüpfen führt nicht wirklich zum Erfolg. Ein Haarföhn ist zu heiß und drückt das Wasser noch mehr ins Ohr. „Dafür hat earbreeze ein medizinisches Gerät entwi-

ckelt, das mithilfe von Luft das Wasser aus dem Ohr zieht, ganz einfach erklärt. Unser Ohrföhn, wie wir den earbreeze.dry auch liebevoll nennen“, sagt Rudolf Mayrhofer-Grünbühel, Managing Director von earbreeze. Die Idee für den earbreeze.dry (siehe Foto) stammt von Unternehmer Martin Kuschel, der sich in seiner Freizeit dem Triathlon verschrieben hat. Immer wieder hatte er nach dem Schwimmen Probleme mit Wasser im Ohr und auch schon einige schmerzhaft Entzündungen. Hier beginnt die Geschichte des earbreeze.dry.

Hilfe, bevor Schmerzen entstehen

Das Start-up earbreeze hat sich auf die Entwicklung und Vermarktung technischer Geräte rund um die Ohrengesundheit, insbesondere der Trocknung des Gehörgangs, spezialisiert. earbreeze.dry dient zur Vorbeugung von Entzündungen des Gehörgangs wie Mittelohrentzündungen. „earbreeze.dry wurde von technischen Experten in Kooperation mit Universitäten und Forschungsinstituten entwickelt und umgesetzt. Unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher und medizinischer Erkenntnisse wurde er dabei an die Nutzungspraxis potenziell Betroffener angepasst. So entstand eine einzigartig sanfte und effiziente Innovation zur sicheren Ohr-

trocknung, die international patentiert ist“, so Mayrhofer-Grünbühel. „Das Gerät gibt es einmal in einer Familienedition, dem earbreeze.dry, in der auch mehrere Aufsätze je nach Größe für das Ohrstück enthalten sind. Dann gibt es noch die Edition ‚compact‘ - ideal für alle, die viel unterwegs sind.“

Stolz ist das earbreeze-Team darüber hinaus auf die neu entwickelte App für Android und iOS. „Die App informiert über alle Themen rund um die Ohrgesundheits - inklusive einem kostenlosen Hörtest, indikativ, nicht medizinisch.“

Auf drei Zielgruppen abgestimmt

Gedacht ist der „Ohrföhn“ für drei Zielgruppen. Zur ersten gehören Babys, Kinder und Erwachsene, die öfter schwimmen gehen, die zweite umfasst Profisportler wie Schwimmer, Taucher, Triathleten wie z.B. Profischwimmer Felix Auböck, der sich auch als Testimonial für den earbreeze.dry stark macht.

Und die dritte Zielgruppe sind Hörgeräteträger. Wie das? „Einfach erklärt. Hörgeräte dichten den Gehörgang ab und es kann sich Staunässe bilden. Ein idealer Nährboden für Bakterien- und Pilzinfektionen, der Gehörgangsentzündungen auslösen sowie das Hörgerät selbst durch Feuchtigkeit beschädigen kann“, erklärt Mayrhofer-Grünbühel und fasst zusammen: „Was warme Luft so alles kann: Anstelle Ohrenentzündungen mit Arzneimitteln behandeln zu müssen, kann der earbreeze.dry ganz natürlich und nachhaltig Schmerzen vorbeugen.“

Die earbreeze GmbH ist in der Innovationsbörse als Innovationsunterstützer gelistet. (pe)

► www.innovationsboerse.wien

INFOS ZUM UNTERNEHMEN

www.earbreeze.com



INNOVATIONSBÖRSE

Prototyp, 3D Druck, Artificial Intelligence, Kleinserien, ... die Plattform verbindet Innovatoren (Erfinder, Start-ups und innovative Unternehmen) mit Innovationsunterstützern (Entwicklern, Herstellern und Produzenten) - von der Idee, Entwicklung bis hin zur Produktion.

Innovationsunterstützer werden: Innovationsunterstützer sind Unternehmen, Institutionen, Forschungseinrichtungen, die den Innovationsstandort Wien stark repräsentieren - innovative Dienstleistungen anbieten und sich mit dem Engineering von Produkten und deren Umsetzung beschäftigen. Veröffentlichen Sie Ihren Innovationsunterstützer-Profileintrag (kostenloses Service) unter www.innovationsboerse.wien

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Innovations-/Kooperationsservice
Wirtschaftskammer Wien
01 / 514 50 - 1010
iks@wkw.at
wko.at/wien/iks



Das earbreeze-Team: Peter Müller (Operations Director), Rudolf Mayrhofer-Grünbühel (Managing Director) und Michael Schröckenfuchs (HNO-Professor und Medical Advisor).

„Habe meinen Kindheitstraum erfüllt“

Elisabeth Gabriel bereitet ihre Pension vor und sucht daher einen Nachfolger für ihren Zoofachhandel im Hansonzentrum.

Seit 1991 führt die Wiener Unternehmerin, Elisabeth Gabriel, ihren beliebten Zoofachhandel mitten im Hansonzentrum - einem äußerst belebten Einkaufszentrum im 10. Bezirk mit vielen führenden Filialisten, direkt bei der U1-Station Alaudagasse. „Man kommt gerne hierher,

ein super Sortiment, einfach perfekt“, sagt eine Kundin spontan beim Besuch der WIENER WIRTSCHAFT. Gut sortiert ist der „Zoo Gabriel“ auf seinen 100 m² in der Tat: Hochwertige Futterserien gibt es vor allem für Hunde und Katzen, dazu allerlei Zubehör und Spielzeug sowie eine Grund-

ausstattung für Vögel, Fische und Nager. Lebendtiere gibt es nicht, dafür seit 2007 einen sehr gut frequentierten Hundesalon, wo sich Hundedamen und Rüden pflegen lassen, während die Besitzer Einkäufe erledigen. Das Geschäft haben Elisabeths Eltern 1972 eröffnet. „Ich habe einen Teil meiner Kindheit hier verbracht und mir mit der Übernahme einen Kindheitstraum erfüllt“, sagt die Unternehmerin. In drei Jahren will sie in Pension gehen und nun rechtzeitig einen Nachfolger suchen. Sie haben Interesse?

► www.zoogabriel.com



Elisabeth Gabriel sucht einen Nachfolger für ihren Zoofachhandel im 10. Bezirk.

© WKW/Pippan

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1100 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgeboerse.at

Jetzt suchen!

W www.nachfolgeboerse.at

WER ÜBERNIMMT MEINEN BETRIEB?

» **NACHFOLGEBÖRSE**

Auf der Plattform der Nachfolgebörse treffen sich Firmeninhaber und potenzielle Nachfolger.

»WKO SERVICE PAKET

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



© stockcreations/Shutterstock

Der Do-It-Yourself-(DIY)-Markt erlebt ein ungebrochenes Hoch. Die Teuerung treibt den Trend zum Selbermachen weiter an.

Die Nachfrage nach Heimwerkerbedarf ist ungebrochen hoch. Eine Männerdomäne ist es übrigens längst nicht mehr.

Malen, bohren, schrauben, gestalten: Heimwerken in den eigenen vier Wänden wurde spätestens mit der Corona-Pandemie zur weit verbreiteten Freizeitbeschäftigung, doch ist der Trend dazu auch heute ungebrochen bemerkbar. „Die Menschen haben die Lust und Freude am Renovieren und Handwerken entdeckt“, sagt Klaus Schmidtschläger, Obmann des Wiener Landesgremiums des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels: „Trotz der hohen Inflation führen die Wienerinnen und Wiener Sanierungs-, Renovierungs- und Verschönerungsprojekte durch. Die Teuerungen unterstützen den Do-It-Yourself-Trend sogar weiter.“ Denn der finanzielle Aspekt spielt bei Bau- und Heimwerkerarbeiten zuhause zwar eine wesentliche Rolle, doch der Spaßfaktor am Basteln und daran, etwas geschaffen zu haben, steht genauso an oberster Stelle. Weiterer Treiber ist das Internet, das viele Ideen liefert. „Es gibt eine große Online-DIY-Community, die mit zahlreichen Beiträgen und Videos Erfahrungen weitergibt und Anleitungen zur Verfügung stellt. Das hat zur Entwicklung Trends wesentlich beigetragen“, erzählt Schmidtschläger.

Zudem ist Heimwerken ist längst nicht mehr eine reine Männersache. Auch Frauen und Jüngere zählen genauso zu den Heimwerker-Kunden.

Produktlinien wachsen

Auch die Anzahl der DIY-Produktlinien wächst, um den Bastel-Begeisterten einfach anzuwendende Produkte für das Heimwerken in die Hand zu geben. Die große Anzahl an Baumärkten

und spezialisierten Fachhändlern in Wien bietet darüber hinaus ein nahezu unerschöpfliches Produkt- und Beratungsportfolio für die Optimierung des eigenen Heims. Insgesamt gibt es in Wien rund 240 spezialisierte Fachhändler und 26 Baumarkt-Standorte.

Wirtschaftsstarke Sparte

„Die DIY-Branche ist eine wirtschaftsstarke Branche. Der Umsatz in Wien lag im vergangenen Jahr bei rund 562 Millionen Euro“, ergänzt Schmidtschläger. Im Gegensatz zu vielen anderen Sparten konnten die negativen Effekte durch die pandemiebedingten Schließungen durch Vorzieh- und Nachholeffekte weitgehend ausgeglichen werden. Auch im heurigen Jahr rechnet der Obmann mit einem Umsatzplus: „Farben und Malerzubehör, Gartenausstattung, Holz, Gartenmöbel und Werkzeuge werden auch in den nächsten Wochen und Monaten vermehrt über den Ladentisch gehen.“

Die höchsten Gesamtjahresumsätze erzielen die Bau- und Heimwerkmärkte mit den Sortimenten Bauchemie und -material, Gartenausstattung sowie Sanitärinstallation, Heizung und Zubehör. Doch rät der Branchenvertreter dazu, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit auch beim Selbermachen in den Vordergrund zu stellen und deshalb auf hochwertige Produkte und Materialien wie auf Beratung hinsichtlich der Auswahl der Ausrüstung im Fachmarkt zurückzugreifen. Denn Spaßfaktor hin oder her, Sicherheit muss an erster Stelle stehen.

Neben dem Werkzeugverleih bietet der Fachhandel zudem immer häufiger weitere Services wie etwa Holzzuschnitt und Transporter- oder

Anhängerverleih oder eine Montage beim Kunden daheim.

Rückzugs- und Wohlfühlort

Doch wie kommt es zu diesem anhaltenden Trend? „In einer komplexen und durch Krisen geprägten Welt möchten sich die Leute zu Hause einen Rückzugs- und Wohlfühlort schaffen“, sagt Mike Sgundek, OBI Österreich Landesgeschäftsführer, zum Heimwerker-Trend: „Während der Pandemie und der damit verbundenen Isolation merkten viele, wie einfach und schön es ist, ihre gebrauchten Möbel und Projekte mithilfe von DIY-Anleitungen selbst zu verschönern, sie neu zu streichen oder zu verzieren.“ Darüber hinaus sind in den vergangenen drei Jahren viele neue Bauprojekte abgeschlossen worden, die nun eingerichtet werden wollen.

Bemerkbar ist zudem ein wachsender Wunsch nach ein bisschen mehr Grün im eigenen Heim. Im Trend sind zum Beispiel offene, breite Fenster und Wintergärten, die den Blick auf die Natur fast freigeben, sowie Schiebetüren für einen fließenden Übergang von Innenraum auf Terrasse oder Balkon.

Völlig ungetrüb ist der Blick der DIY-Branche jedoch nicht. Dazu der Fachhändler: „Dennoch hat die hohe Inflation Einfluss auf das Kaufverhalten. Kunden kaufen aktuell preisbewusster und greifen etwa vermehrt auf Angebote und Eigenmarken zurück.“ (red)



Mike Sgundek, OBI Österreich Landesgeschäftsführer, erklärt den DIY-Boom.

©OBI



©BoutiqueHOTEL Donauwalzer (3)



Katharina Kluss (oben) bietet als Inhaberin des familiengeführten Hotels Donauwalzer Wiener Traditionsbetrieben eine besondere Bühne in der Zimmerausstattung - wie dem Fiakerunternehmen Sissy Ringl (l.).

Dreivierteltakt der Originale

Das BoutiqueHotel Donauwalzer gibt es seit über 100 Jahren am Hernalser Gürtel. Ein großer Teil der 76 Zimmer verfügt aufgrund von Kooperationen über ganz besonderen Wiener Charme.

Schon die Entstehungsgeschichte des Hotels am Hernalser Gürtel ist ungewöhnlich und reicht zurück ins Jahr 1901, als die Weinhauerfamilie Prey ihrem Sohn zur bevorstehenden Hochzeit ein besonderes Geschenk machen wollte. Geworden ist daraus ein Hotel - gelegen an der damaligen Prachtstraße, dem Wiener Gürtel. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Haus stark beschädigt und konnte sich danach davon nicht so recht erholen. In den 1970er Jahren wurde es schließlich von der Familie Kluss übernommen, die das Jugendstilhaus einem massiven Umbau unterzog und einen Modernisierungsschub in die Wege leitete. So wurden beispielsweise die Etagenduschen gegen Sanitärräume, die an die Zimmer anschließen, getauscht. 2006 übernahm Tochter Katharina das Familienunternehmen und sorgte ebenfalls für Veränderungen. Es entstand ein Boutique-Hotel mit heute 76 Zimmern, jedes davon individuell ausgestattet und dekoriert. 22 davon haben sogar einen ganz besonderen Bezug zu Wien. Denn diese sind gestaltet im Rahmen einer Kooperation mit alteingesessenen Betrieben, die - ebenso wie das Hotel Donauwalzer - seit über 100 Jahren in Wien ansässig und außerdem in Familienbesitz sind.

Darunter finden sich namhafte Traditionsbetriebe, etwa die Konditorei Aida, die Wiener Schneekugelmanufaktur, der Marmelade-Spezialist Staud's oder auch der Spielkartenhersteller Piatnik. Darüber hinaus finden die Gäste in diesen „Wiener Originalen“, wie das Hotel die

Zimmer liebevoll nennt, Aushänge mit genauen Informationen zum jeweiligen Unternehmen wie auch dessen Geschichte. „Unsere Gäste sollen ja auch verstehen, um was es geht“, beschreibt Katharina Kluss.

Verbundenheit

Es ist eine Hommage an Wien wie auch an die Wiener Traditionsbetriebe. „Es gibt so viele tolle Unternehmen in Wien“, so Kluss. „Ihnen gilt meine Bewunderung und auch mein Respekt.“ Einige davon durfte sie im Zuge dieser Kooperation bereits selbst besser kennenlernen. Übrigens arbeitet man schon an weiteren „Wiener Originalen“. Denn schon im Laufe der aktuellen Sommersaison kommen zwei weitere hinzu.

Es ist ein einzigartiges Konzept, das offenbar auch die Gäste zu schätzen wissen, schließlich

sind diese Zimmer sehr beliebt und dementsprechend gut gebucht. „Viele möchten immer in demselben Wiener Original übernachten. Andere wollen jedes einzelne einmal ausprobieren“, beschreibt die Unternehmerin. Doch nicht nur in den Zimmern ist die Verbundenheit mit Wien und den Wiener Unternehmen im Hotel Donauwalzer bemerkbar. In mehrerer Hinsicht wird mit der Liebe zur Stadt kokettiert und bei der Gelegenheit auch die Gäste über weniger bekannte Sehenswürdigkeiten informiert. Darunter über ein Glücksrad, das Ideen unterbreitet, was man in Wien abseits der üblichen Touristenrouten erleben kann - wie etwa eine nächtliche Führung im Schönbrunner Zoo. (pm)

INFOS ZUM UNTERNEHMEN
www.donauwalzer.at



Die Brauerei Ottakringer setzt in dem von ihr designten Zimmer etwa auf Bierfässer als Nachttische.

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Wieviel muss ein Unternehmer seinen Mitarbeitern bezahlen?

Für die meisten Arbeitsverhältnisse gelten Kollektivverträge, die Mindestgehälter bzw. Mindestlöhne als Untergrenzen festlegen. Der Mitarbeiter ist gemäß Kollektivvertrag einzustufen, je nach Art der Tätigkeit und der bisherigen Berufserfahrung. Wird ein Mitarbeiter unter dem Kollektivvertrag entlohnt, hat er ein Austrittsrecht und kann die gebührende Entlohnung nachfor-

dern. Außerdem handelt es sich bei Unterentlohnung um Lohn- und Sozialdumping - dies ist strafbar. Besteht kein Kollektivvertrag, kann die Höhe der Entlohnung frei mit dem Mitarbeiter vereinbart werden, wobei das vereinbarte Entgelt nicht sittenwidrig niedrig sein darf. Einen generell für alle Arbeitnehmer geltenden gesetzlichen Mindestlohn gibt es in Österreich nicht.



Entlohnung unter dem Kollektivvertrag ist Lohn- und Sozialdumping und als solches strafbar.



Steuerrecht

Wann sind Bestandverträge zu vergewähren und in welcher Höhe?

Miet- und Pachtverträge und sonstige Verträge, wodurch jemand den Gebrauch einer unverbrauchbaren Sache auf eine gewisse Zeit und gegen einen gewissen Preis erhält, sind dann gebührenpflichtig, wenn über sie eine Urkunde

errichtet wird. Die Gebühr beträgt ein Prozent vom Wert des Bestandsvertrags. Dieser bemisst sich nach der Höhe der vereinbarten Leistung und der Dauer des Vertrages. Wird der Vertrag auf unbestimmte Zeit geschlossen, sind wiederkehrende Leistungen (wie Miete-, Pacht- und Betriebskosten) mit dem dreifachen Jahreswert anzusetzen - zuzüglich allfälliger Einmalleistungen.

Bei Verträgen auf bestimmte Dauer ist der gesamte für die vereinbarte Zeit zu leistende Betrag der Vergewährung zu Grunde zu legen, höchstens aber eine Dauer von 18 Jahren.

Wohnungsmietverträge, die ab dem 11. November 2017 abgeschlossen wurden sind generell von der Gebühr befreit.

► wko.at/wien/steuern

Steuerrecht

Wann und an wen ist die Gebühr für einen Bestandvertrag zu zahlen?

Die Gebühr ist vom Bestandgeber selbst zu berechnen und bis zum 15. Tag des dem Entstehen der Gebührenschild (= grundsätzlich der Tag der Vertragsunterzeichnung) zweitfolgenden Monats an das für die Erhebung der Gebühren zuständige Finanzamt zu entrichten - entweder über FinanzOnline oder mit dem amtlichen Vor-

druck Geb1, der bei jedem Finanzamt erhältlich und auch online verfügbar ist. Der Vertrag selbst muss dem Finanzamt nicht übermittelt werden. Auf sämtlichen Vertragsurkunden ist die erfolgte Selbstberechnung zu vermerken (Betrag, Datum, Unterschrift Bestandgeber).

► www.usp.gv.at 🔍 Gebühr Bestandvertrag



Die Gebühr für Bestandverträge ist selbst zu berechnen und ans Finanzamt zu entrichten.

Wirtschaftsrecht

Unter welchen Voraussetzungen kann ein Verein ein Gewerbe anmelden?

Vereine können eine Gewerbeberechtigung erst nach Erlangung ihrer Rechtspersönlichkeit anmelden. Der Verein erhält vier Wochen ab Einlangen der Anzeige der Vereinserrichtung bei der Vereinsbehörde Rechtspersönlichkeit, sofern nicht bescheidmässig anderes entschieden wird. Der Verein muss dann einen gewerberechtlichen Geschäftsführer bestellen. Dieser muss

- entweder dem zur Vertretung der juristischen Person befugten Organ angehören, also ein im Vereinsregister eingetragenes vertretungsbefugtes Vorstandsmitglied sein oder
- ein zumindest zur Hälfte der wöchentlichen Normalarbeitszeit im Unternehmen des Vereines beschäftigt, voll sozialversicherungspflichtiger Arbeitnehmer sein.



© metamorworks/Shutterstock

Darüber hinaus muss diese Person auch die gewerberechtlichen Voraussetzungen für einen Geschäftsführer erfüllen.

► wko.at/wien/wirtschaftsrecht

Arbeitsrecht

Der Arbeitnehmer hat sich am ersten Arbeitstag krank gemeldet. Muss ich Krankenentgelt bezahlen?

Nein. Für den Anspruch auf Krankenentgelt ist der erstmalige Antritt der Arbeit eine Voraussetzung. Falls demnach bereits für den ersten

Tag des Dienstverhältnisses ein Krankenstand gemeldet wird, besteht kein Anspruch auf Entgeltfortzahlung.

Wirtschaftsrecht

Darf sich ein Unternehmer als „Spezialist“ bezeichnen?

Gewerberechtlich ist dieser Begriff neutral, insofern darf sich jeder „Spezialist“ nennen. Es kann sich allerdings zivilrechtlich eine besondere Haftung ergeben, die sogenannte Sachverständigenhaftung: Wer Leistungen eines Gewerbes und Handwerks (reglementiertes Gewerbe)

öffentlich anbietet, haftet gemäß § 1299 ABGB (Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch) für mangelnde Kenntnisse und Fähigkeiten. Es kommt auf die übliche Sorgfalt jener Personen an, die die betreffende Tätigkeit ausüben.

► wko.at/wien/wirtschaftsrecht



© CrazyCloud/stock.adobe.com

Die Bezeichnung „Spezialist“ ist gewerberechtlich neutral und kann daher prinzipiell von jedem verwendet werden.

Arbeitsrecht

Wie ist die Arbeit an Feiertagen zu vergüten?

Zunächst behält der Arbeitnehmer seinen Anspruch auf Entgelt, wenn die Arbeit infolge eines Feiertags ausfällt (sogenanntes „Feiertagsentgelt“ oder „Ausfallsentgelt“). Arbeitet er am Feiertag dennoch, hat er zusätzlich Anspruch

auf das Entgelt für die Arbeitsleistung (sogenanntes „Feiertagsarbeitsentgelt“). Kollektivverträge sehen oft erhöhte Zuschläge für die Arbeit an Feiertagen vor.

► wko.at/wien/arbeitsrecht



Alles zum Thema Dienstzettel

Wann ein Dienstzettel ausgestellt werden muss, was er beinhaltet und wie er sich vom Arbeits- oder Dienstvertrag unterscheidet.

Der Dienstzettel ist eine schriftliche Aufzeichnung über die wesentlichen Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis. Er ist dem Arbeitnehmer unverzüglich nach Beginn des Dienstverhältnisses auszuhändigen.

Prinzipiell ist der Arbeitgeber immer zur Ausstellung eines Dienstzettels rechtlich verpflichtet. Ausnahmen sind Arbeitsverhältnisse, die nicht länger als einen Monat dauern. Wird ein schriftlicher Arbeitsvertrag erstellt, der alle Angaben eines Dienstzettels enthält, so muss ebenfalls kein Dienstzettel ausgestellt werden.

Mindestinhalt des Dienstzettels

- Name und Adresse von Arbeitgeber und Arbeitnehmer,
- Beginn (bei Befristungen auch Ende) des Arbeitsverhältnisses,
- Gewöhnlicher (oder wechselnder) Arbeitsort*,
- Einstufung in ein generelles Schema,
- vorgesehene Verwendung,
- Dauer der Kündigungsfrist und Kündigungstermin*,
- Grundgehalt oder -lohn und weitere Entgeltbestandteile, wie z.B. Sonderzahlungen,
- Fälligkeit des Entgelts*,
- Urlaubsausmaß*,
- Vereinbarte tägliche oder wöchentliche Normalarbeitszeit*,
- Kollektivvertrag, Satzung, Mindestlohntarif, Betriebsvereinbarungen u. dgl.,
- Name und Anschrift der Mitarbeiterkasse.

* diese Angaben können auch durch Verweis auf Gesetze, Kollektivverträge, Betriebsvereinbarungen oder betriebsübliche Reiserichtlinien erfolgen.

Dienstzettel bei Auslandsentsendung

Wird der Arbeitnehmer für mehr als einen Monat ins Ausland entsendet, muss ein eigener Dienstzettel ausgehändigt werden, der zusätzlich zu obigem die voraussichtliche Dauer der Auslandstätigkeit, die Währung, in der das



Bei Arbeitsverhältnissen, die länger als einen Monat dauern, muss der Arbeitgeber immer einen Dienstzettel aushändigen. Weil diesem im Streitfall aber die Beweiskraft fehlt, ist ein Dienstvertrag die bessere Variante.

© Parinya.Maneenate/Shutterstock

Entgelt ausgezahlt wird (sofern nicht Euro), die Bedingungen für die Rückführung nach Österreich und zusätzliche Vergütungen für die Auslandstätigkeit enthält.

Änderungen bekanntgeben

Die Ausstellung des Dienstzettels ist gebührenfrei. Eine Ausfertigung bekommt der Arbeitnehmer, eine (ggf. auch weitere) verbleibt beim Arbeitgeber.

Jede Änderung der Angaben im Dienstzettel ist dem Arbeitnehmer unverzüglich, spätestens jedoch einen Monat nach ihrem Wirksamwerden, schriftlich mitzuteilen. Dies entfällt dann, wenn sich lediglich generelle Normen wie z.B. Gesetz oder Kollektivvertrag (KV) ändern, Grundgehalt oder -lohn aufgrund einer KV-Erhöhung neu berechnet werden oder sich das Grundgehalt wegen einer im KV vorgesehenen dienstzeitabhängigen Vorrückung ändert.

Keine Beweiskraft im Streitfall

Mit dem Dienstzettel gibt der Arbeitgeber dem Mitarbeiter die mündlich vereinbarten Konditionen nur bekannt, er ist eine reine Willenserklärung. Eine allfällige Unterschrift des Arbeitnehmers auf dem Dienstzettel bestätigt lediglich dessen Übernahme, nicht jedoch die Übereinstimmung des Inhalts mit der mündlichen Vereinbarung. Deshalb ist seine Beweiskraft äußerst eingeschränkt.

Dienstvertrag ist die bessere Variante

Statt eines Dienstzettels sollte daher gleich ein schriftlicher Dienstvertrag ausgefertigt werden. Er gilt rechtlich als gemeinsame Willenserklärung

von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Damit kommt ihm erhöhte Beweiskraft zu, was für den Arbeitgeber sehr wichtig sein kann, wenn es um den rechtsgültigen Nachweis von Vereinbarungen wie Probezeit oder Befristung geht.

Für den Dienstvertrag gelten zwar keine Formvorschriften, aus Beweisgründen ist aber die Schriftform samt Unterschrift von Arbeitgeber und Mitarbeiter anzuraten. Ein Rechtsanspruch auf Ausstellung eines Dienstvertrages besteht nicht.

Der Dienstvertrag wird meist vor Beginn des Arbeitsverhältnisses ausverhandelt. Er listet - rechtlich bindend - Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf. In der Praxis sollte man alle Punkte aufnehmen, die auch ein Dienstzettel enthalten muss. Anzuraten ist außerdem eine vorausschauende Gestaltung des Dienstvertrages. Vereinbart werden können z.B.:

- ein Änderungsvorbehalt zur Arbeitszeiteinteilung,
- die Verpflichtung der Leistung von Mehr- und/oder Überstunden,
- ein Überstundenpauschale samt Widerrufbarkeit,
- ein Tätigkeitsänderungsvorbehalt,
- der Vorbehalt zur örtlichen Versetzung und
- erweiterte Kündigungsstermine (bei Angestellten).

Tipp: Vorlagen für Dienstzettel und Arbeitsvertrag können beim Rechtsservice der WK Wien (Arbeits- und Sozialrecht) angefordert werden.

INFOS
WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

Lehre: Coaching für Betriebe und Lehrlinge

Nachwuchsarbeit ist ein verantwortungsvoller Job und manchmal eine große Herausforderung, bei der es Unterstützung braucht. Hier setzt die Initiative „Lehre statt Leere“ an. Sie unterstützt Lehrbetriebe - aber auch Lehrlinge - mit professionellem Coaching bei der Bewältigung von Problemen im Ausbildungsalltag. Für alle Lehrbetriebe, die ihre Ausbil-

dungsstrukturen optimieren und die Potenziale ihrer Ausbilder weiterentwickeln möchten oder Tipps suchen, wie sie auf schwierige Situationen in der Ausbildung reagieren können, ist das Coaching eine gute Hilfe zur Selbsthilfe. Auch Unternehmen, die planen Lehrlinge einzustellen, können sich vorab Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Coaches holen.

Die Coachings sind kostenlos und vertraulich. Die Kontaktaufnahme kann telefonisch, persönlich oder via E-Mail erfolgen. Inhalt und Dauer der Coachings sind individuell und werden in einem unverbindlichen Erstgespräch abgeklärt.

Die Initiative „Lehre statt Leere“ wird vom Arbeits- und Wirtschaftsministerium finanziert. Die Wirtschaftskammern sind Partner und Koordinatoren des Coachings.

INFOS

www.lehre-statt-leere.at
0800 22 00 74



Das Lehrbetriebscoaching hilft, wenn es in der Nachwuchsarbeit hakt.

© ALPA PROD/Shutterstock

Ratgeber zur EU-Richtlinie Cybersicherheit

Bis spätestens 17. Oktober 2024 muss die neue EU-Cybersicherheits-Richtlinie „NIS2“ in nationales Recht umgesetzt werden. Ab dann gelten für viele Betriebe aus bestimmten Sektoren verpflichtende Sicherheitsmaßnahmen und Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen. Ein neuer Ratgeber der Wirtschaftskammer hilft den Betrieben, schon jetzt festzustellen, ob sie von den Regelungen erfasst sind. Die EU-Cybersicherheits-Richtlinie NIS2 soll die Resilienz und die Reaktion auf Sicherheitsvorfälle des öffentlichen und des privaten Sektors in der EU verbessern.

► ratgeber.wko.at/NIS2

Grippe-Impfen im Betrieb

Im Herbst startet das von Bund, Ländern und Sozialversicherung getragene Influenza-Impfprogramm. Unternehmen haben die Möglichkeit, kostenlosen Impfstoff für die Impfung ihrer Mitarbeiter im Betrieb zu erhalten. Sie können den Impfstoff online bei ihrer Wunschapotheke bestellen (Link zum Formular siehe unten). Das gewünschte Abholdatum wird mit der Apotheke festgelegt. Die Impfung im Betrieb muss das Unternehmen selbst organisieren, etwa über den betriebseigenen Arbeitsmediziner oder einen extern engagierten Arzt.

► www.gesundheitskasse.at/betriebsimpfungen



Jetzt im WKO Firmen A-Z checken: Sind Ihre Daten noch aktuell?

Anschrift, Web- und Mailadressen, Telefonnummern: Kontaktdaten von Unternehmen ändern sich im Lauf der Zeit, aber nicht immer erreichen diese Änderungen zeitnah auch die Interessenvertretung. Die WK Wien startet daher im September eine Offensive zur Aktualisierung der gespeicherten Mitglieder-Kontaktdaten. Eine Agentur ruft die Unternehmen an und überprüft die Aktualität der Kontaktdaten.

Nicht betroffen sind Unternehmer, deren Daten in den vergangenen sechs Monaten bereits

aktualisiert wurden oder die seit mehr als zwei Jahren ruhend sind sowie Großbetriebe mit mehr als 100 Mitarbeitern.

Schon jetzt können Wiener Betriebe im „WKO Firmen A-Z“ (Link unten) ihre Daten kontrollieren und falls notwendig ändern. Das „WKO Firmen A-Z“ ist mit 3,5 Millionen Zugriffen pro Monat eines der größten und aktuellsten Firmenverzeichnisse im Netz. Daher lohnt es sich, mit aktuellen Kontaktdaten präsent zu sein.

► firmen.wko.at

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

Energiekostenpauschale: Jetzt können KMU einreichen



© Superingo / Stock-Adobe

Endlich geht das Energiekosten-Pauschalfördermodell für Kleinbetriebe in die Umsetzung. Seit 8. August können die Unternehmen ihre Anträge für das Jahr 2022 einbringen.

Die Energiekostenpauschale ist ein vereinfachtes Fördermodell für Kleinbetriebe, um die im Vorjahr stark gestiegenen Energiekosten abzufedern. Die Regierung hatte die Förderung bereits im Herbst des Vorjahres angekündigt, seit voriger Woche kann jetzt der Kostenzuschuss für das Jahr 2022 beantragt werden.

Wer kann die Pauschale beantragen?

Förderbar ist jedes Unternehmen mit mindestens 10.000 Euro und höchstens 400.000 Euro Jahresumsatz im Jahr 2022 und einer Betriebsstätte in Österreich. Öffentliche Unternehmen, Gebietskörperschaften, Unternehmen aus den Sektoren Energie, Finanz- sowie Versicherungswesen, Realitätenwesen und Landwirtschaft sowie freie Berufe und politische Parteien und deren Unternehmen können keine Anträge für die Energiekostenpauschale stellen. Auch Ge-

sellschaften bürgerlichen Rechts sind nicht antragsberechtigt.

Wie hoch ist das Pauschale?

Die Förderung liegt zwischen 110 Euro und 2475 Euro, abhängig von der Branche und dem Jahresumsatz 2022. Die Betriebe erhalten sofort bei Antragstellung eine Information über die Höhe der Förderung, der Betrag soll dann innerhalb weniger Tage ausbezahlt werden.

Vorab-Check und Antragstellung

Die Einreichung läuft seit dem 8. August und noch bis zum 30. November 2023. Anträge sind online über das Unternehmensserviceportal (USP) einzureichen. Voraussetzung sind eine gültige Handy-Signatur bzw. ID Austria und die Registrierung des Unternehmens im USP. Steuerunterlagen, Belege oder Energieintensitäts-

nachweise sind nicht erforderlich. Abgewickelt wird die Energiekostenpauschale über die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

Tipp: Unternehmen können vorab einen Online-Selbstcheck durchführen, um zu sehen, ob sie einreichberechtigt sind und was für die Antragsstellung vorzubereiten ist.

Weiter warten auf EKZ II

Weiter warten heißt es indes auf die Richtlinie zum Energiekostenzuschuss 2 (EKZ 2), mit dem die Energie-Mehrkosten von größeren bzw. energieintensiven Betrieben für das Jahr 2023 abgedeckt werden sollen. Angesichts der sich eintrübenden Konjunktur gehe es in den kommenden Monaten in vielen Betrieben um die Existenz, daher dürfe die Regierungskoalition im Sinne des Standorts nicht weiter unnötig Zeit verlieren, mahnt WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf. „Die Betriebe brauchen für den Herbst dringend ein Signal, dass die Mittel bald fließen werden.“

► www.energiekostenpauschale.at

Beraterpreis Constantinus: Jetzt Vorzeigeprojekte einreichen

Noch bis zum 4. September läuft die Einreichfrist für den Beraterpreis Constantinus 2023. Heimische Beratungs-, Buchhaltungs- und IT-Unternehmen können ihre besten Projekte der Jahre 2021 bis 2023 einreichen. Prämiert werden Vorzeigeprojekte in acht Kategorien.

Die Auszeichnungen werden am 16. November im Rahmen des Austrian IT and Consultants

Day in Wien verliehen. Mit den Constantinus Awards holt der Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) seit 2003 alljährlich hervorragende Beispiele für die Beratungsexzellenz heimischer Betriebe auf die Bühne. Alle Informationen

zum Preis und Link zur Online-Einreichung:

► www.constantinus.net



Hilfreiche Tipps zum Energiesparen

Ein Online-Ratgeber der Wirtschaftskammer unterstützt Betriebe beim Energiesparen. Er enthält 240 konkrete Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs, gegliedert in 15 Technologiebereiche. Mit wenigen Klicks erhalten Unternehmen eine genau für sie passende Maßnahmenliste inklusive weiterführender Informationen über technische Details, Beratungsangebote und Förderungen.

► ratgeber.wko.at/energieeffizienz



© Nicole Viktorik

Die einfachere Ladung von E-Taxis - das ist das Ziel des Pilot-Projekts „eTaxi-Austria“. Teilnehmende Taxi-Unternehmen profitieren dabei von Förderungen. Anmeldungen sind bis 15. September möglich.

E-Taxi-Offensive startet: Jetzt anmelden

Wien und Graz wollen den Einsatz von konduktiv geladenen E-Autos im Taxibetrieb praxistauglich machen.

Taxi-Unternehmen mit Sitz in Wien können sich bis 15. September für die Pilotphase anmelden.

Ab 1. Jänner 2025 sollen nur noch emissionsfreie Fahrzeuge für den Taxibetrieb in Wien neu zugelassen werden. Um Taxiunternehmen diesen Schritt zu erleichtern, testet die Wirtschaftskammer Wien mit zahlreichen Projektpartnern sowie Innovationspartnern, den praxistauglichen Einsatz von E-Fahrzeugen - gemeinsam mit Wiener Taxi-Unternehmen.

Einfache Handhabung durch konduktive Ladetechnologie

Die neue Ladetechnologie verwendet einen im Fahrzeug verbauten Connector und eine Ladeplatte - eingelassen direkt im Boden am Standplatz. Die Matrix Charging Technologie von Easelink ermöglicht es dem Fahrer, ohne das Fahrzeug verlassen zu müssen, ebenjenes aufzuladen. Extra Fahrten zu Ladesäulen können so minimiert werden bzw. entfallen - denn Standzeit ist gleich Ladezeit.

Ablauf und Anmeldung

In Wien werden vorerst acht Taxistandplätze und 50 Fahrzeuge mit diesem Ladesystem ausgerüstet. Die neuen E-Taxis können über Kauf oder im Abo-Modell bezogen werden. Taxi-Unternehmen, die am Pilotprojekt teilneh-

men möchten, können von 16. August bis 15. September 2023 ihre Interessenbekundung bei der Wirtschaftskammer Wien einreichen. Unternehmen, die vom Forschungsbeirat zur Teilnahme ausgewählt wurden, werden am 27. September darüber informiert und können ab dann die bereits voll praxistauglichen Fahrzeuge erwerben bzw. im Abo beziehen. Im Projekt eTaxi Austria kommen mit dem VW ID.4 und dem Hyundai IONIQ 5 zwei der modernsten E-Fahrzeuge zum Einsatz.

Fördermöglichkeit für teilnehmende Taxi-Unternehmen

Teilnehmende Unternehmen profitieren von

- speziellen Förderungen für die Anschaffungskosten bzw. einem vergünstigten Abo-Tarif (Variante Kauf bzw. Abo),
- zusätzlich von einer Betriebsförderung (je gefahrener Kundenkilometer),
- sowie gratis Strom der Wien Energie beim Laden über die Ladeplatten. (red)

INFOS & ANMELDUNG

etaxi-austria.at/teilnehmen
01 / 514 50 - 1010
etaxifoerderung@wkw.at

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Teuerungsprämie versus Mitarbeitergewinnbeteiligung

Abgabenrechtlich ist die Teuerungsprämie in mehrfacher Hinsicht günstiger als die Gewinnbeteiligung. Aus Sicht der Betriebe und Mitarbeiter ist daher die Teuerungsprämie für die Jahre 2022 und 2023 zu bevorzugen. Die Teuerungsprämie ist in allen Bereichen abgabenfrei bis zu einem Höchstbetrag von 3000 Euro pro Arbeitnehmer. Ein steuerliches Gruppenmerkmal ist bei Beträgen bis zu 2000 Euro nicht erforderlich – es darf sich allerdings um keine individuellen Belohnungen für bestimmte Leistungen handeln. Nur bei Ausschöpfung des restlichen Höchstbetrages (zusätzliche 1000 Euro) ist ein Gruppenmerkmal erforderlich. Weiters gibt es keine unternehmensbezogene Begrenzung der Abgabenfreiheit.

Die Steuerfreiheit der Mitarbeitergewinnbeteiligung besteht nur in der Lohnsteuer bis zu einem Höchstbetrag von 3000 Euro (gemeinsamer Höchstbetrag mit der Teuerungsprämie). Sie gilt dafür ab 2022 unbefristet.

Die Mitarbeitergewinnbeteiligung muss allen Mitarbeitern oder bestimmten Gruppen gewährt werden. Die Gruppenbildung von Mitarbeitern muss nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien erfolgen (z.B. das gesamte Verkaufspersonal etc.).

Die Prämienhöhe ist mit dem Vorjahres-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bzw. dem Vorjahresgewinn bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnern gedeckelt.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



WAS DIE NEUE CSR-Berichtspflicht bedeutet

Seit 2017 sind börsennotierte Großunternehmen verpflichtet, einen CSR- bzw. Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Diese Reporting-Pflicht wird ausgebaut und betrifft ab 2025 auch KMU.

VON PIA MOIK

©Robert Kneschke/Shutterstock

Hintergrund ist der Green Deal, in dem die EU festlegt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Die in diesem Zusammenhang entwickelte Richtlinie der Europäischen Union zur Nachhaltigkeitsberichterstattung CSRD (engl. Corporate Sustainability Reporting Directive) wurde im November 2022 verabschiedet. Die Mitgliedsstaaten haben nun bis Mitte 2024 Zeit, diese in nationales Recht umzuwandeln. Doch sind die rechtlichen Belange bereits über weite Strecken geregelt.

Verpflichtendes Reporting

Denn seit 2017 sind nach der bisherigen Richtlinie - der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) - große börsennotierte Großunternehmen mit über 500 Mitarbeitern dazu verpflichtet, alljährlich ein Reporting über ihre Maß-

nahmen hinsichtlich Nachhaltigkeit und CSR (Corporate Social Responsibility) abzugeben. Doch diese Richtlinie wird ab nächstem Jahr vollständig von der CSRD abgelöst.

Finanzströme lenken

Denn laut EU haben diese Vorschriften nicht ausgereicht, um die Aktivitäten der Unternehmen in Richtung der von der Union angestrebten Nachhaltigkeitsziele zu lenken. Unter anderem waren die Angaben zwischen den Unternehmen kaum miteinander vergleichbar und Nutzer verunsichert, ob sie sich darauf verlassen können. Eine Vereinheitlichung der Berichterstattung wie es in der CSRD vorgesehen ist, soll das ändern und Greenwashing leichter von wahren nachhaltigen Initiativen unterscheidbar machen.

Auch Investoren stehen damit zuverlässigere Informationen zur Verfügung, wie es mit

den CSR-Bestrebungen eines Unternehmens konkret aussieht. Was sich wiederum auf deren Entscheidungen hinsichtlich Investitionen auswirken wird. Damit wird die Luft für nicht nachhaltig agierende Unternehmen dünn am Finanzmarkt und die Finanzströme somit von der EU in Richtung nachhaltiger betrieblicher Aktivitäten gelenkt. In Folge wird die Beschaffung von finanziellen Mitteln für Unternehmen in Zukunft zwangsläufig noch stärker an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt sein.

„Durch die neuen Vorschriften werden mehr Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft rechenschaftspflichtig sein und zu einem Wirtschaftsmodell hingeführt, das den Menschen und der Umwelt zugutekommt“, fasst Jozef Sikela, EU-Minister für Industrie und Handel, zusammen: „Daten über den ökologischen und gesellschaftlichen Fußabdruck werden für alle, die sich dafür interessieren,

öffentlich zugänglich sein. Zugleich sind die neuen umfassenderen Anforderungen auf unterschiedliche Unternehmensgrößen zugeschnitten und lassen den Unternehmen einen ausreichenden Übergangszeitraum, um sich auf die neuen Anforderungen vorzubereiten“, beschreibt Síkela.

Klassifizierungssystem EU-Taxonomie

Für die EU gilt diese Richtlinie als ein zentraler Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und CO₂-Neutralität. Denn neben europaweit vereinheitlichten Anforderungen wird erstmals festgehalten, welche unternehmerischen Handlungen in welchem Ausmaße als nachhaltig gelten. Basis dafür ist ein Klassifizierungssystem, die EU-Taxonomie, das im Rahmen dieser Richtlinie angewandt wird. Um Nachhaltigkeit zu messen und vergleichbar zu machen, bedient sich dieses der ESG-Kriterien (engl. kurz für environment = Umwelt), Social (Sozial) und Governance (Führungsverhalten)). Anhand derer kann gemessen werden, wie verantwortungsvoll bzw. nachhaltig ein Unternehmen agiert. Darunter fallen etwa Investitionen zur CO₂-Reduktion genauso wie Standards hinsichtlich des Arbeitnehmerschutzes oder allgemein die Unternehmensethik.

Indirekte Betroffenheit

Damit gelten zusammengefasst Aktivitäten als EU-Taxonomie-konform, wenn sie einen Beitrag zu den EU-Umweltzielen leisten, die Beeinträchtigung anderer Umweltziele vermeiden, soziale Mindeststandards (Arbeits- und Menschenrechtsstandards) einhalten und technische Bewertungskriterien (Screening-Kriterien) erfüllen.

Aktuell sind in Österreich übrigens etwa 80 Unternehmen dazu verpflichtet, einen Nach-

haltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Ab dem Jahr 2025 werden dies einer Studie des Beratungsunternehmens Ernst & Young zufolge etwa 2000 Unternehmen sein. Ausgenommen von der CSRD sind Tochtergesellschaften, die von den Muttergesellschaften bereits in das Reporting miteinbezogen werden.

Viele Unternehmen wird die CSRD-Regelung außerdem indirekt betreffen, darunter etwa Zulieferbetriebe. Denn auch wenn ein Unternehmen selbst nicht in die Berichtspflicht fällt,

„Am Thema Nachhaltigkeit kommt kein Unternehmen mehr vorbei.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

kann es für Geschäftspartner relevant sein und dementsprechende Anfragen zu Taxonomie-relevanten Aktivitäten auf die Betriebe zukommen.

Einheitliche Berichtsstandards

Für die Berichtspflicht gilt die Doppelte Wesentlichkeit; Daher muss einerseits festgehalten werden, wie sich die Nachhaltigkeitsagenden auf das Geschäft auswirken. Zum anderen muss ebenso dargelegt werden, wie sich die Unternehmensaktivitäten auf Gesellschaft und Umwelt auswirken.

Nicht-Finanzunternehmen müssen unter anderem angeben:

- Anteil der Umsatzerlöse, der mit ökologisch nachhaltigen Produkten oder Dienstleistungen erzielt wird;
- Anteil der Investitionen in Betriebsanlagen
- Anteil der Betriebsausgaben, d.h. Kosten für Rohstoffe, Personal, Leasing, Energie etc., die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind sowie

- Erläuterungen zur Ermittlung Taxonomikonformer Aktivitäten und zur Berechnungsmethodik der Kennzahlen.

Finanzunternehmen hingegen haben beispielsweise ihre Strategien im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken wie auch im Falle von negativen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren offenzulegen.

Der CSR-Bericht wird verpflichtend einer Überprüfung unterzogen. Bei Mängeln kann der Prüfer das Testat einschränken, was neben einem Schaden der Reputation und dem möglichen Verlust von Investoren auch Sanktionen nach sich ziehen wird.

Kostenfreier Unternehmens-Check

„Am Thema Nachhaltigkeit kommt kein Unternehmen mehr vorbei. Als Interessenvertretung schärfen wir hier deshalb nach und starten eine umfassende Service-Offensive für die Betriebe. Wir unterstützen sie dabei auf dem Weg in Richtung mehr Nachhaltigkeit“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien. Unternehmen haben nun etwa die Möglichkeit, online einen kostenlosen Nachhaltigkeits-Check (ratgeber.wko.at/nachhaltigkeit) durchzuführen. Hier wird unter anderem der CO₂-Fußabdruck des jeweiligen Unternehmens berechnet und weitere Kriterien, etwa wie flexible Arbeitszeitmodelle oder die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards bei Lieferanten, mit einbezogen.

Darüber hinaus bietet die WK Wien eine umfangreiche Themensammlung mit Informationen und Hilfestellungen zu allen relevanten Aspekten, die laufend erweitert werden.

WEITERE INFOS & ONLINE-CHECK

wko.at/nachhaltigkeit
ratgeber.wko.at/nachhaltigkeit

BETROFFENE UNTERNEHMEN

2024

Unternehmen des aktuellen NFRD-Anwendungsbereichs (erste Berichterstattung 2025):

- große Kapitalgesellschaften
- Unternehmen von öffentlichem Interesse
- Betriebe durchschnittlich über 500 Mitarbeitern zum Abschlussstichtag

2025

Unternehmen, die mind. zwei dieser Charakteristika erfüllen (erste Berichterstattung 2026):

- mehr als 250 Mitarbeitende (unabhängig von der Kapitalmarktorientierung)
- mehr als 20 Mio. Euro Bilanzsumme
- mehr als 40 Mio. Euro Umsatz

AB 2026

- 2026: Börsennotierte KMU, kleine und nicht komplexe Finanzmarktinstitute (erster Bericht 2027) mit Opt-Out-Möglichkeit bis 2028
- 2028: Nicht-EU-Unternehmen mit EU-weitem Umsatz über 150 Millionen Euro und mit mind. 1 EU Tochtergesellschaft oder Zweigstelle

EZB plant digitalen Euro

Menschen in Europa sollen laut EU-Kommission künftig sowohl mit Euro-Münzen und -Scheinen als auch mit einem digitalen Euro bezahlen können. Damit wolle man „auf die steigende Nachfrage nach sicheren und zuverlässigen elektronischen Zahlungsmitteln reagieren“, heißt es laut Europäischer Zentralbank (EZB).

Das Bargeld soll aber nicht abgeschafft werden. Verbraucher und Unternehmen sollen neben Kreditkarten und Bezahl-diensten eine weitere Wahlmöglichkeit haben, so die Brüsseler Behörde. Ausgegeben würde der digitale Euro von der Europäischen Zentralbank. Verbraucher müssten dort ein Konto eröffnen und könnten das Geld dann in einer digitalen Geldbörse speichern, etwa auf dem Smartphone. Starten soll das elektronische Zahlungsmittel 2026 im gesamten Euroraum. Experten zufolge gibt es allerdings noch einige offene Fragen, die diesen Fahrplan ausbremsen könnten.



Betriebe, die ihre Nutzfahrzeugflotte auf emissionsfreie, nicht-fossil betriebene Fahrzeuge umstellen und/oder die dafür erforderliche Lade- und Betankungsinfrastruktur herstellen, können dafür jetzt eine Förderung aus dem Programm „Emissionsfreie Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“ (ENIN) des Klimaschutzministe-

riums beantragen. Einreichen ist bis 11. Oktober möglich. Gefördert werden Fahrzeuge der Klassen N1, N2 und N3 (Kfz zur Güterbeförderung) sowie Sonderfahrzeuge der Klassen N2 und N3. Insgesamt sind 28 Millionen Euro im Förderpotf. Detailinfos und Einreichen online:

► www.ffg.at/ENIN

Forscher entwickeln abbaubare Bio-Stretchfolie

Einem Forschungskonsortium unter Leitung von Fraunhofer Austria und Mitbeteiligung der TU Wien hat eine biobasierte und biologisch abbaubare Stretchfolie entwickelt. Stretchfolien stabilisieren Produkte auf Paletten und sind aus der Logistik nicht mehr wegzudenken. Üblicherweise sind sie aus erdölbasierten Kunststoff-

fen hergestellt. Die neu entwickelte Bio-Folie ist weitaus nachhaltiger, weil sie ohne Rückstände kompostierbar ist und sich binnen weniger Wochen zersetzt. Ein erster Test mit dem Prototypen verlief vielversprechend. Nun hoffen die Forscher, dass der Schritt zur Massenproduktion für die industrielle Anwendbarkeit gelingt.

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen! Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856.

GESCHÄFTLICHES

Gewerberechtl. Geschäftsführer für Bauräger verfügbar Tel: 0699/10201654

Zur Stärkung des Verkaufsteams sucht Verlag engagierte Verkäufer (gerne auf selbst. Basis) für das AUFLAGENSTÄRKSTE WIRTSCHAFTSMEDIUM Wiens (B2B). Bewerbungen mit Lebenslauf senden Sie an: office@hlmedien.at

Biete Gewerbeschein für Arbeitsüberlassung, Schlosser, Gastro, 20 Std.
0664/3383948, Hr.Ing. Binder, MSc.

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN: www.wienerwirtschaft.info

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Gastrokonzession von öst. Profi günstig,
Wall 0650 3370000

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestpreisgarantie • Großflächenspezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer

Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI
Wien-Donaustadt 0699/123 54 975



Achtung Wunderhaus 8x3 m

für Mitarbeiter, Büro oder Motel etc. 2x Schlafrum, Wohnkü., Duschkab./WC,
€ 31.680,- + Fracht, ☎ Ktn 04274/71270
www.skyhomes.at, remax@speed.at,
auch Samstag/Sonntag Dienst

GRÜNPFLEGE

OLIVENBÄUME – PALMEN

von klein bis XXL, winterhart Klein- und Großhandel direkt aus Spanien



Blumen Schuster Deco
1230, Lamezanstraße 17
0664/14 26 830

Weil der Körper immer mitspricht

Wer Körpersprache versteht und richtig einsetzt, ist erfolgreicher. Die WK Wien bringt einen echten Fachmann dazu zum Zukunftstag 2023 am 15. September in der Messe Wien: Stefan Verra.

Manche Menschen wirken vom ersten Moment an sympathisch und kompetent. Andere wiederum schaffen das anscheinend nur schwer. Und das alles, bevor sie auch nur ein Wort gesprochen haben. Denn wenn wir anderen Menschen begegnen, redet die Körpersprache kräftig mit. Bei Verkaufsgesprächen, Verhandlungen mit Kunden oder Präsentationen im Team beeinflusst die Körpersprache den Inhalt mehr als uns oft bewusst ist. Wer die non-verbalen Signale des Gegenübers erkennt, versteht und seine eigene Körpersprache bewusst einsetzt, wird daher ganz nah an die Bedürfnisse seiner Geschäftspartner, Kunden und Mitmenschen herankommen.

Stefan Verra ist Experte auf diesem Gebiet. Mit Wiener Wirtschaftstreibenden wird er

sein Wissen schon bald teilen. Denn der aus Deutschland stammende, international gefragte Körpersprache-Experte, Bestsellerautor und Gastdozent mehrerer Universitäten ist einer von sechs Star-Rednern am großen Zukunftstag der Wirtschaftskammer Wien am 15. September in der Messe Wien. Die Teilnahme am Event ist kostenlos, eine Anmeldung wegen der begrenzten Platzzahl aber notwendig.

„Gerade im Einzelhandel, aber in Wahrheit in allen Branchen, macht Körpersprache oft den Unterschied, ob ein Geschäftsabschluss gelingt oder nicht“, sagt die Wiener Handelsobfrau Margarete Gumprecht, die sich den Vortrag Verras nicht entgehen lassen wird. „Je mehr wir über Körpersprache wissen, umso erfolgreicher werden wir sein“, ist Gumprecht überzeugt. (gp)



Am Zukunftstag der WK Wien zeigt Körpersprache-Experte Stefan Verra, wie man non-verbal erfolgreich ist.

© Severin Schweiger

ZUKUNFTSTAG 2023
der Wiener Wirtschaft **Neue Wege gehen**

JETZT ANMELDEN ZUM EVENT:
wko.info/zukunftstag2023

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

Jetzt suchen!
W www.nachfolgeboerse.at

WER ÜBERNIMMT MEINEN BETRIEB?

» **NACHFOLGEBÖRSE**

Auf der Plattform der Nachfolgebörsen treffen sich Firmeninhaber und potenzielle Nachfolger.

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

T 01/514 50-1010

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinserate inkl. Zustellung: 7 Euro

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

19. bis 20. August 2023
Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204

26. bis 27. August 2023
Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

KLEINANZEIGEN-SERVICE
anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

ALLE INFOS ZU SONDERTHEMEN 2023:
www.wienerwirtschaft.info

INSERIEREN IM SPEZIAL

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im passenden Themenumfeld:

31. AUGUST

- Transport & Verkehr
- Personaldienstleistungen, Zeitarbeit

14. SEPTEMBER

- Green Future

28. SEPTEMBER

- Transport & Verkehr
- Qualität aus Österreich

BERATUNG & BUCHUNG: H1 Medien
im Auftrag der WK Wien | T 01 / 47 98 430 - 18
E anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wien.wirtschaft@wko.at,
at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayes
(DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/
gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail:
vornamenachname@wko.at. Änderung der Zustelladresse:
DW 1353. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag
GmbH, 1180 Wien, Gersthofenstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
an anzeigenservice@wienerwirtschaft.info oder per Post
an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.).
Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@
wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 /
47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info. Anzeigentarif
Nr. 44, gültig ab 1. 1. 2023. Hersteller: Herold Druck und
Verlag AG, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Jahresbezugspreis:
€ 54,-. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei
voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung:
Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder
der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentums-
verhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer
Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe
auch: wko.at/wien/offenlegung. Verbreitete Auflage laut
ÖAK: 112.052 (2. Hj. 2022). Alle geschlechtsspezifischen
Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



Mareike Tiede ist Sprecherin, Sprechtrainerin und Storytellerin.

© EricFoto 2020

Storytelling: Damit der Funke überspringt

Was wäre Red Bull ohne Flügel? Gute Bilder fesseln uns, wecken unsere Gefühle und bringen uns zum Handeln. Und: Storys bleiben in Erinnerung, ist Sprechtrainerin Mareike Tiede überzeugt. In dem Präsenz-Workshop „Storytelling“ im Haus der Wiener Wirtschaft vermittelt Tiede die Kunst der bildhaften Sprache, die nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz der Kunden erreicht: Für Homepage, Flyer, im Kunden- und Mitarbeitergespräch oder für die Präsentation.

Die Teilnehmer lernen z.B., wie und warum Geschichten wirken, die Kraft von Metaphern und sprachlichen Bildern zu nutzen und relevante Geschichten für das Unternehmen zu erarbeiten - damit der Funke überspringt.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 6. September, 9 bis 11 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

🔗 Kundengewinnung

Die Zukunft nimmt Fahrt auf

Die Zukunft erwartet Sie am Wiener Rathausplatz bei den Wiener Elektro Tagen 2023 von Mittwoch, den 13., bis Sonntag, den 17. September. Erleben Sie die innovative Kraft der E-Mobilität mit den führenden E-Auto-Marken, zahlreichen Ausstellern und einem Unterhaltungsprogramm. Heuer steht die Veranstaltung unter dem Motto „Die Zukunft nimmt Fahrt auf!“. Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung im Vorjahr mit rund 110.000 Besuchern wird der Wiener Rathausplatz wieder das „Herz der mo-

bilen Zukunft“. Das Event ist kostenlos und unterstützt das Engagement der Wirtschaftskammer Wien, die Mobilitätswende zu begleiten. Die WK Wien ist als Aussteller für Fuhrparkumstellung für Unternehmer und E-Taxis mit dabei.

INFOS

Mittwoch, 13., bis Sonntag, 17. September jeweils ab 11 Uhr

Wien, Rathausplatz

www.wiener-elektrotage.at



© Porsche Media & Creative



© h&n Die Berater

Anton Nord's Schwerpunkte sind u.a. Finanzierung und Restrukturierung.

So sichern Sie sich Ihre Liquidität

In der aktuellen Situation sind viele Unternehmen in eine - oft unverschuldete - Liquiditätskrise gekommen, die manchmal auch existenzbedrohend ist.

Unternehmensberater Anton Nord zeigt im Webseminar „Liquidität sichern in unsicheren Zeiten“, welche Maßnahmen zur Liquiditätssicherung und für einen (eventuell notwendigen) Restart des Unternehmens notwendig sind. Dabei stehen z.B. folgende Fragen auf dem Programm: Wie berechne ich am einfachsten

meinen Liquiditäts-Status? Für welchen Zeithorizont ist die Planung notwendig? Brauche ich eine Fortbestehensprognose? Wenn es fast zu spät ist: Was sollte trotzdem unbedingt beachtet und vor allem auch geplant werden?

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 21. August, 14 bis 15 Uhr

wko.at/wien/workshops

🔗 Unternehmensführung

Wie Sie Ihre Wirkung im Business optimieren

Denken wir die Zukunft voraus. Denken wir anders und (er)leben wir ein neues Ich-Management. Mentaltrainerin und Unterbewusstseins-trainerin Susanne Altmann zeigt im Webseminar „(Er)Leben Sie ein neues ICH-Management! - Modul 1“, wie das funktioniert. Sie vermittelt den Teilnehmern, wie sie mit zeitgemäßen Lösungen den Weg zu sich selbst und zu Menschen, die ihnen wichtig sind, stärken können. Altmann zeigt den Teilnehmern das ICH-Management auf

allen Ebenen, wie z.B. das Erkennen persönlicher Potenziale, Werte und Wünsche; ein neues Mindset für eine gute Lebensqualität oder Zeit zur Selbstreflexion: Selbstbild - Fremdbild - Wunschbild.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 21. August, 11 bis 12 Uhr

wko.at/wien/workshops

🔗 Kundengewinnung



© Bella Volen

Susanne Altmann ist Mentaltrainerin, Unterbewusstseins-trainerin, Autorin, Schreibcoach und Systemischer Coach.



© TarikVision/Shutterstock

Bewusst mit Konflikten umgehen

Unternehmensberaterin Sonja Rasmy vermittelt im Präsenz-Workshop „Konfliktmanagement“ unterschiedliche Konfliktformen und Konfliktphasen sowie Möglichkeiten zur Deeskalation.

Die Teilnehmer erfahren, welche weiteren Schritte sie im Fall eines akuten Konflikts setzen können und wie Lösungsorientierung ihre Geschäftsbeziehungen langfristig stärken kann. Denn der bewusste Umgang mit Emotionen im

Konflikt wie auch die strukturierte Vorbereitung eines schwierigen Gesprächs erhöhen Ihre Konfliktfähigkeit.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 7. September, 10 bis 12 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

„Persönlichkeitsentwicklung“

NOCH MEHR TERMINE

VERKAUFEN BRAUCHT ES

Dienstag, 22. August, 14 bis 15 Uhr

Wie verkaufe ich - mit meiner Persönlichkeit, mit meinem Stil? Ein Geschäft erfolgreich aufzubauen bedeutet, erfolgreich zu verkaufen. Vertriebsexperte Heinz Goldemund behandelt wichtige Fragen des Verkaufens wie: Welches Verkaufen passt zu mir und zu meinem Business?

► wko.at/wien/workshops
„Unternehmensführung“

HOMEPAGE IN DER KOMMUNIKATION

Mittwoch, 23. August, 10 bis 12 Uhr

Online-Experte David Bongard zeigt in dem Präsenz-Workshop die Rolle der Webseite im Marketing-Mix und mit welchem Aufwand in Zeit und Geld Unternehmer rechnen müssen, wenn sie mit einer zeitgemäßen Webseite Neukunden gewinnen wollen. Bongard gibt darüber hinaus einen Einblick in die aktuellen Marktpreise.

► wko.at/wien/workshops
„Digitalisierung“

BUSINESS MODEL CANVAS

Montag, 28. August, 9 bis 10 Uhr

Wie funktioniert mein Geschäftsmodell? Wer ist die Zielgruppe und biete ich wirklich einen Mehrwert? Ist mein Geschäftsmodell zukunftssicher? Unternehmensberaterin Irina Röd präsentiert das „Business Model Canvas“ als eine geeignete Methode, um das vorhandene Geschäftsmodell strukturiert zu analysieren.

► wko.at/wien/workshops
„Unternehmensführung“

ERFOLGSFAKTOR PERSÖNLICHKEIT

Dienstag, 29. August, 10 bis 12 Uhr

In dem Präsenz-Workshop beleuchtet Unternehmensberaterin Karin Wurzer die Geheimnisse erfolgreichen Unternehmertums und zeigt auf, welche Persönlichkeitsaspekte Sie zum unternehmerischen Sieg führen.

► wko.at/wien/workshops
„Persönlichkeitsentwicklung“

FINANZ-TALK RUCK - BRUNNER

Montag, 11. September, 18 bis 20 Uhr

Hatten Sie immer schon eine Frage an den Finanzminister? WK Wien-Präsident Walter Ruck begrüßt den Bundesminister für Finanzen, Magnus Brunner, sowie die WK Wien-Bezirksoblen Christian Enöckl (Brigittenau), Erich Mähner (Floridsdorf) und Christian Timmermann (Donaustadt) zu der bezirksübergreifenden Podiumsdiskussion unter dem Titel „Exklusiver Finanz-Talk mit Magnus Brunner“. Unternehmen haben im Zuge der Anmeldung Gelegenheit, ihre Fragen vorab online an den Finanzminister zu senden. Wir ersuchen um Anmeldung und Ihre Fragen bis 3. September.

► wkoimbezirk.at - „Save the Date: Exklusiver Finanz-Talk“

WEITERE EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen



Nutzfahrzeuge

Der neue vollelektrische ID. BUZZ CARGO

Mit 5 Jahren Garantie¹⁾ inklusive

Für Lagerfahrzeuge:
jetzt EUR 1.667,- Lagerbonus²⁾



Volkswagen way to **ZERO**

vw-nutzfahrzeuge.at

Listenpreis ab	EUR 49.953,- (netto)
- Unternehmerbonus ³⁾	EUR 991,-
- Porsche Bank Bonus für Unternehmer ⁴⁾	EUR 495,-
- Versicherungsbonus ⁵⁾	EUR 417,-
- E-Mobilitätsbonus ⁶⁾	EUR 2.000,-
- Staatliche Förderung ⁷⁾	EUR 8.000,-

Bereits ab EUR 38.050,- (netto)

ANGEBOT NUR GÜLTIG FÜR FIRMENKUNDEN! Alle Boni sind unverb., nicht kart. Richtboni inkl. NoVA ohne MwSt. Preisnachlässe werden vom Listenpreis abgezogen. 1) Sichern Sie sich serienmäßig eine 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. 2) Lagerbonus gültig für alle lagernden ID. Buzz Cargo so lange der Vorrat reicht, längstens bis 31.12.2023. Nicht für Neubestellungen. 3) Bei Kauf eines Volkswagen Nutzfahrzeuges erhalten Sie einen Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Kauf und Zulassung bis 31.12.2023 bzw. solange der Vorrat reicht. 4) bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % v. Kaufpreis. Gültig bis 31.12.2023 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Nicht für Flottenkunden, Behörden, ARAC. 5) Nur gültig bei Finanzierung (Leasing oder Kredit) über die Porsche Bank und dem Abschluss einer voll-KASKO bzw. vollKASKO Plus über die Porsche Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate. 6) € 2.000,- E-Mobilitätsbonus. 7) € 8.000,- (netto wie brutto) staatl. Förderung des BMK. Diese Förderung ist budgetär und zeitlich begrenzt, bitte informieren Sie sich zu den Details unter www.umweltförderung.at. Nähere Informationen bei teilnehmenden VW Betrieben.

Stromverbrauch: 20,7 – 24,6 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand Juni 2023.